Bundesblatt

81. Jahrgang.

Bern, den 27. November 1929.

Band III.

*Erscheint wöchentlich. Preis 20 Franken im Jahr, 10 Franken im Halbjahr, zuzüglich
Nachnahme- und Postbestellungsgebühr.
Einrückungsgebühr: 50 Rappen die Petitzelle oder deren Raum. — Inserate franko an
Stämpfli & Cie. in Bern.*

Zu **2376**

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung über die Bewilligung der
Nachtragskredite für das Jahr 1929, zweite Folge.

(Vom 22. November 1929.)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Wir haben die Ehre, Ihnen Bericht und Antrag über die Bewilligung der
Nachtragskredite für das Jahr 1929, zweite Folge, vorzulegen.

Die für die allgemeine Verwaltung erforderlichen Kredite betragen
insgesamt Fr. 7,089,273

Davon entfallen auf Personalausgaben Fr. 321,548

Um Wiederholungen zu vermeiden, werden die Nachtrags-
kreditbegehren, die sich aus der Anwendung des Beamtenge-
setzes und den vom Bundesrate beschlossenen Änderungen der
Ämterklassifikation ergeben, bei den einzelnen Abteilungen
nicht besonders begründet.

An grösseren Einzelkrediten erwähnen wir:

Verzinsung und Tilgung.

Schwabende Schulden	»	418,000
Versicherungskasse der eidgenössischen Beamten, Angestellten und Arbeiter	»	125,000
Spezialfonds	»	150,000

Bundeskanzlei.

Druck- und Buchbinderkosten, Schreib- und Bureauaterial, sowie Bureauaschinen (Zentrale)	»	89,645
---	---	--------

Übertrag Fr. 1,099,193

Übertrag Fr. 1,099,193

Politisches Departement.

Eidgenössische Repräsentanten und Kommissarien	»	110,000
Repräsentationskosten des Bundesrates	»	70,000
Miete, Heizung, Beleuchtung und Unterhalt der Konsulatskanzleien	»	50,000

Departement des Innern.**Oberbauinspektorat.**

Erstellung einer Staumauer als Hochwasserschutz im Oberlaufe der Albigna, Kanton Graubünden, I. Rate	»	50,000
--	---	--------

Direktion der eidgenössischen Bauten.

Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich, Umbau und Erweiterung des Physikgebäudes	»	1,049,000
Munitionsfabrik Thun, Landerwerb im Lerchenfeld zur Erstellung eines Schutzwaldes	»	52,187
Waffenplatz Wallenstadt, Kasernenbauten, I. Rate	»	200,000
Zeughausanlage in Biel, Erwerbung durch den Bund	»	391,500
Abtretung der Regiebrücke bei Thun an die Gemeinden Thun und Steffisburg, Beitrag des Bundes an die Kosten des Umbaus der Brücke	»	50,000

Militärdepartement.

Militärversicherung: Kosten des vorübergehenden Nachteils	»	1,600,000
Materialunterhalt und Ersatz: Korpsausrüstung	»	120,000
Landerwerb des Flugplatzes Bellinzona	»	87,000

Volkswirtschaftsdepartement.**Bundesamt für Sozialversicherung.**

Krankenversicherung	»	500,000
-------------------------------	---	---------

Veterinäramt.

Ausserordentliche Einlage in den Viehseuchenfonds	»	900,000
---	---	---------

Zusammen Fr. 6,328,880

Der Rest von	»	760,393
betrifft eine Reihe kleinerer Kredite für Verwaltungskosten und Sachausgaben, sowie für bauliche Aufwendungen.		

Gesamtbetrag Fr. 7,089,273

Die für die Regiebetriebe geforderten Kredite belaufen sich, soweit sie möglicherweise das Ergebnis der Verwaltungsrechnung beeinflussen, auf Fr. 2,804,570

Die auf die Kapitalrechnung der Postverwaltung und der Telegraphen- und Telephonverwaltung, sowie auf die Rechnung der Münzstätte entfallenden Kredite, welche jedoch das Ergebnis der Verwaltungsrechnung nicht berühren, betragen » 2,360,310

Zusammen Fr. 5,164,880

Den Mehrausgaben stehen zum Teil Minderausgaben auf andern Krediten oder auch Mehreinnahmen gegenüber.

Für dringliche Ausgaben sind von uns, unter Vorbehalt Ihrer Genehmigung, Vorschüsse bewilligt worden.

Erster Abschnitt.

Verzinsung und Tilgung.

A. Verzinsung und Provisionen Fr. 688,000

b. Schwebende Schulden Fr. 413,000

Die Postverwaltung und die Alkoholverwaltung weisen bedeutend grössere Guthaben auf, als vorgesehen werden konnte. Dem Mehrbedarf an Zinsen wird ein grösserer Ertrag der Kapitalien gegenüberstehen.

c. Versicherungskasse der eidgenössischen Beamten, Angestellten und Arbeiter Fr. 125,000

Der Mehrbedarf ist auf Mehreingänge an Prämien infolge der Auswirkung des Beamtengesetzes zurückzuführen.

d. Spezialfonds. Fr. 150,000

Die ausserordentliche Zuwendung von Fr. 6,000,000 an den Fonds für die Alters- und Hinterlassenenversicherung im Dezember 1928 erfordert einen höhern Betrag für die Verzinsung. Dagegen sind bei verschiedenen Fonds, in der Hauptsache beim Deckungsfonds der Militärversicherung und beim Viehsenchenfonds, Verminderungen eingetreten.

Zweiter Abschnitt.

Allgemeine Verwaltung.

B. Ständerat Fr. 25,000

1. Taggelder und Reiseentschädigungen an die Mitglieder der Kommissionen Fr. 25,000

D. Bundeskanzlei Fr. 90,045

4. a. Druck- und Buchbinderkosten Schreibmaterial und übrige
Bureaunkosten (DMZ) Fr. 41,700

Die nachstehend erwähnten Abteilungen bedürfen folgender Nachtragskredite:

Eidgenössische Materialprüfungsanstalt Zürich . Fr. 1,000

Infolge vermehrter Inanspruchnahme vermag die Anstalt mit dem Voranschlagskredit nicht auszukommen.

Landesbibliothek Fr. 4,700

Die Fertigstellung wichtiger bibliographischer Arbeiten im laufenden Jahre und die Beschaffung des Zettelmaterials für den Gesamtkatalog der Bibliotheken der Schweiz machen einen Zuschuss zum Voranschlagskredit notwendig.

Eidgenössisches Statistisches Amt Fr. 30,000

Der im Voranschlag für 1929 für den Druck der Erhebungs- und Aufarbeitungsformulare der Betriebszählung vorgesehene Betrag von Fr. 36,000 hat sich als ungenügend erwiesen. Ausserdem ist im Voranschlage des Amtes nichts vorgesehen worden für die Arbeit über die Nationalratswahlen und für die Veröffentlichung des Berichts des eidgenössischen Statistischen Amtes über die Entvölkerung der schweizerischen Hochtäler.

Bundesamt für Sozialversicherung Fr. 6,000

Der Druck der Hilfskassenstatistik kommt erheblich höher zu stehen als bei der Aufstellung des Voranschlages berechnet wurde.

4. b. Bureaumaschinen (DMZ) Fr. 47,945

Politisches Departement Fr. 700

Der Personalzuwachs nötigte zur Anschaffung einer neuen Schreibmaschine. Ferner mussten zwei andere, nicht mehr genügend leistungsfähige Maschinen ausgetauscht werden.

Departement des Innern (Departementssekretariat) Fr. 600

Anschaffung einer neuen Schreibmaschine wegen Personalzuwachses.

Justizabteilung Fr. 1,000

Anschaffung von zwei neuen Schreibmaschinen wegen Personalzuwachses.

Zollverwaltung. Fr. 14,445

Das versuchsweise eingeführte neue Verzollungsverfahren im Postverkehr bedingte die Anschaffung einer elektrisch betriebenen Additionsmaschine mit sechs Addierwerken.

Eidgenössisches Statistisches Amt Fr. 31,200

Betriebsverbesserungen erfordern sowohl eine Vermehrung des Maschinenbestandes zwecks Einsparung von Personal als auch den Austausch einer Anzahl völlig veralteter und absolut ungenügend leistungsfähiger Rechenmaschinen gegen neue, den heutigen Anforderungen besser entsprechende.

5. Bücher, Zeitungen und Zeitschriften Fr. 400

Das Abonnement fremder Zeitungen für den Lesesaal des Bundesrates und für denjenigen des Parlaments, sowie der unerlässliche Ankauf einiger Bücher verursachen diese unvermeidliche Erhöhung des gewährten Kredites.

E. Bundesgericht Fr. 3,500

7. Druck- und Buchbinderkosten Fr. 2,500

Durch die Einführung der Verwaltungsgerichtsbarkeit bedingte Anlage verschiedener Gesetzessammlungen.

14. Neuanschaffung von Mobiliar Fr. 1,000

Vervollständigung der Ausstattung der Gerichtssäle.

F. Eidgenössisches Versicherungsgericht Fr. 4,200

3. Taggelder und Reiseentschädigungen an die
Ersatzmänner Fr. 2,000

Aussergewöhnliche Inanspruchnahme der Ersatzmänner infolge längerer Erkrankung verschiedener Gerichtsmitglieder.

4. Besoldungen des Kanzleipersonals Fr. 720
Definitive Wahl eines bisherigen ausserordentlichen Sekretärs.

11. Veröffentlichung der Entscheidungen des
Eidgenössischen Versicherungsgerichtes
(Herausgabe, Druck und Vertrieb) . . . Fr. 480

Auf notwendig gewordene Änderung des Verlagsvertrages zurückzuführen.

12. Gerichtsgebäude (Heizung, Beleuchtung,
Instandhaltung) Fr. 1,000

Zur Hauptsache begründet durch den aussergewöhnlichen Heizmaterialverbrauch während des vergangenen strengen Winters.

Dritter Abschnitt.

Departemente.

A. Politisches Departement.

Abteilung für Auswärtiges		<u>Fr. 517,240</u>
<i>Allgemeine Ausgaben und Beiträge</i>		<u>Fr. 197,000</u>
1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen . . .	Fr. 15,000	
Die Zunahme der Geschäfte bedingte eine Vermehrung des Personals bzw. eine vorübergehende Anstellung von Aushilfskräften.		
3. Post- und Telegraphengebühren, Frachten und Verschiedenes	Fr. 2,000	
Erhöhung der Portiauslagen, vermehrte Frachten für die Lieferungen von Bureauaterialien an die schweizerischen Gesandtschaften und Konsulate.		
6. Eidgenössische Repräsentanten und Kommissarien		Fr. 110,000
Die bereits verbuchten Auslagen belaufen sich auf.		
	Fr. 160,000	
Auf Jahresende werden noch benötigt: in der Zonenangelegenheit		
	» 40,000	
zur Begleichung von ausstehenden Rechnungen der diplomatischen Konferenz in Genf.		
	» 15,000	
für die ordentlichen Ausgaben des letzten Quartals		
	» 15,000	
	<u>Fr. 230,000</u>	
Voranschlag und Nachtragskredite I. F.	« 120,000	
7. Repräsentationskosten des Bundesrates		Fr. 70,000
Die Auslagen bis Ende September 1929 betragen		
	Fr. 91,100	
wovon Fr. 39,000 für den Empfang des Königs von Ägypten, die Auslagen des Militärdepartementes sowie der Schweizerischen Bundesbahnen nicht inbegriffen. Für diese beiden, noch zu erwartenden Belastungen und weitere Repräsentationsverpflichtungen bis Jahresende sehen wir vor.		
	» 28,900	
Vermutliche Ausgabe im Jahre 1929.	<u>Fr. 120,000</u>	
Voranschlag 1929	<u>» 50,000</u>	

<i>Gesandtschaften</i>	Fr.	58,240
20. Besoldungen und Zulagen für das Personal.		
<i>b.</i> in Rom.	Fr.	2,000
Veränderungen im diplomatischen Personal.		
<i>c.</i> in Wien.	Fr.	1,000
Erhöhung der Entschädigung an die beiden Diener.		
<i>d.</i> in Berlin	Fr.	3,000
Vorübergehende Beschäftigung einer Aushilfe und Veränderungen im Personal.		
<i>e.</i> in Washington.	Fr.	7,040
Zuteilung einer Hilfskraft.		
<i>k.</i> im Haag	Fr.	9,000
Vorübergehende Zuteilung eines Legationssekretärs.		
<i>l.</i> in Madrid.	Fr.	1,600
Veränderungen im diplomatischen Personal.		
<i>m.</i> in Belgrad	Fr.	2,200
Zuteilung eines neuen Kanzlers.		
<i>q.</i> in Warschau.	Fr.	550
Erhöhung der Entschädigung an die Übersetzerin und Veränderung im Personal.		
<i>r.</i> in der Türkei	Fr.	11,850
Veränderung im diplomatischen Personal und Erhöhung der Entschädigung des Dieners.		
24. Miete, Heizung, Beleuchtung und Unterhalt der Kanzlei.		
<i>r.</i> in der Türkei	Fr.	19,000
Instandstellung der Räumlichkeiten der Gesandtschaft.		
25. Post- und Telegraphengebühren, Mobiliaranschaffungen, Bureaukosten usw.		
<i>r.</i> in der Türkei	Fr.	7,000
Neuanschaffung von Mobiliar für die neu errichtete Gesandtschaft.		
<i>Konsulate.</i>	Fr.	262,000
26. Besoldungen und Zulagen. Fr. 170,000		
Neuanstellungen für die Vertretungen in der Übersee. Mutationen. Besoldungs- und Zulagenerhöhungen, sowie ausserordentliche Entschädigung für Verweserschaft.		
27. Taggelder und Reiseentschädigungen. . . Fr. 5,000		
Stellvertretungskosten bei Krankheiten und Ferienurlaub. Entschädigung an das Personal, das in Bern einen Einführungskurs bestand, Auslagen für den Besuch der Basler Mustermesse durch einen Teil der Vertreter in den Nachbarländern.		

28. Umzugskosten Fr. 7.000

Vermehrte Änderungen im Personal und Neuordnung des Dienstes in den Überseeländern.

29. Miete, Heizung, Beleuchtung und Unterhalt der Kanzleien. Fr. 50.000

Nach den Mietverträgen ist auf Jahresende mit einer Ausgabe von wenigstens Fr. 360,000 zu rechnen, wobei allfällige Zinserhöhungen oder Lokaländerungen während des IV. Quartals 1929 nicht berücksichtigt sind. Die reine Miete, ohne jede Nebenauslage, betrug schon im Jahre 1928 Fr. 230,000 und ist seither bei vielen Vertretungen noch gesteigert worden.

30. Post- und Telegraphengebühren, Mobiliarsanschaffungen, Bureaukosten usw. . . . Fr. 30,000

Verschiedene Konsulate mussten eingerichtet werden. Die Bureaumaschinen, welche während der Kriegs- und Nachkriegsjahre angeschafft wurden, sind zum Teil unbrauchbar geworden. Reparaturen lohnen sich wegen des schlechten Materials, das damals zur Verwendung kam, nicht.

B. Departement des Innern.

I. Abteilung für Kultur, Wissenschaft und Kunst Fr. 61,988

A. Departementssekretariat Fr. 3,000

88. «La guerra di Giornico e le sue conseguenze»

v. Eligio Pometta Fr. 3,000

Am 6. Februar 1925 beschloss der Bundesrat, gegen Abgabe von 100 Exemplaren an das Bundesarchiv, diese Schrift mit Fr. 1200 aus einem Kreditposten des Bundesarchivs für 1926 zu subventionieren. Das Werk ist im Jahre 1928 abgeschlossen und gedruckt worden. Da es viel umfangreicher ausgefallen ist als ursprünglich vorgesehen war und auch die zahlreichen Illustrationen die Kosten sehr erhöht haben, ist eine Erhöhung des bewilligten Bundesbeitrages nötig.

C. Zentralbibliothek Fr. 105

1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen . . . Fr. 105

D. Landesbibliothek Fr. 300

2. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44

B.G. Fr. 300

Abordnung des Direktors der Landesbibliothek an den 1^{er} Congrès mondial des bibliothèques et de bibliographie in Rom im Juni 1929.

E. Bundesarchiv Fr. 2.505

1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen . . . Fr. 2,505

F. *Eidgenössische Technische Hochschule* Fr. 42,878

3. Besoldungen, Gehälter und Zulagen für das
Kanzleipersonal Fr. 553
Anstellung einer Lehrtochter in der Telephonzentrale der E. T. H., deren
Entschädigung im Voranschlag 1929 nicht vorgesehen wurde.
5. Post-, Telegraphen- und Telephongebühren.
Insertionsgebühren, sowie Frachten . . . Fr. 5,000
Vermehrte Ausgaben infolge Einführung der automatischen zentrali-
sierten Telephonanlage. (Die Telefonspesen der Materialprüfungsanstalt und
der Forstlichen Zentralanstalt werden sich entsprechend vermindern.)
7. Besoldungen der Assistenten Fr. 8,000
Die Vermehrung des Lehrkörpers infolge Erweiterung des Unterrichts-
programms hat auch die Anstellung weiterer Assistenten nötig gemacht.
13. Entschädigung für Exkursionen, Abord-
nungen, Umzugskosten und Beiträge an
Studienreisen usw. Fr. 6.500
Die Überschreitung rührt hauptsächlich von höheren Umzugskosten her.
die nicht vorausgesehen werden konnten.
17. Hausdienst und Reinigungsmaterial . . . Fr. 4.000
Neu hinzugekommene Räume.
21. Mobilien und Einrichtungen:
a. Unterhalt Fr. 3,000
b. Neuanschaffungen:
1. Ordentlicher Kredit Fr. 2,500
Vermehrte Reparaturen und Einrichtungen. die im Zusammenhang mit
Änderungen im Lehrkörper nötig wurden.
22. Unfall-, Haftpflicht- und Mobilienversiche-
rungsprämien usw. Fr. 700
Mit der allgemeinen Zunahme und Vergrößerung der Verwaltung und
der Gebäude sind auch die verschiedenen Prämien gestiegen und weitere
Auslagen, wie für Diebstahlversicherung. hinzugekommen.
51. Maschinenlaboratorium:
a. Ordentlicher Kredit Fr. 5.625
Durch Bundesratsbeschluss vom 3. Juni 1929 wurde. in Verbindung
mit der Wahl zweier neuer Professoren der Abteilung für Maschinenbau,
der jährliche Laboratoriumskredit dieser Abteilung von Fr. 17,500 auf
Fr. 40,000 erhöht. Der Dienstantritt dieser Professoren ist am 1. Oktober
1929 erfolgt.
56. Betriebswissenschaftliches Institut an der
E. T. H. Fr. 7,000

Die auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 23. September 1929 erfolgte Inbetriebsetzung dieses Institutes auf 1. Oktober 1929, für das aus Bundesmitteln ein Betrag von jährlich Fr. 28,000 für Personalausgaben zugesichert wurde, macht für das Jahr 1929 ein Nachtragskreditbegehren von $\frac{1}{4}$ des Jahresbudgets notwendig.

G. *Materialprüfungsanstalt* Fr. 10,000

5. Bücher- und Fachzeitschriften Fr. 2,000

Der bisherige Kredit für den allgemeinen Betrieb erweist sich als ungenügend. Dazu kommen die notwendigen Anschaffungen für die neu errichtete Prüfungsstelle für das Flugzeugwesen.

9. Unterhalt und Neuanschaffungen Fr. 2,000

Dringende Anschaffungen an Schränken und Gestellen für die Abteilungen über Bodenkultur und Farben- und Öluntersuchungen.

10. Verwaltung der Gebäude (Heizung, Beleuchtung, Wasser und Gas, Besorgung von Haus und Hof) Fr. 6,000

Der Lohn der Aufräumerin wurde auf diese Rubrik übertragen und der Posten «Besoldungen» um ca. Fr. 3000 entlastet; sodann ist ein grösserer Verbrauch an Brennmaterialien infolge des langen Winters 1928/29 zu verzeichnen.

H. *Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen* Fr. 2,700

1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen Fr. 200

2. Löhne und Zulagen » 2,500

Die dringend nötige Anlage neuer Lärchenversuchsflächen im Oberwallis, die Wiederaufnahme von drei grossen Plenterwaldflächen im Kanton Bern, sowie die — in Anbetracht des diesjährigen reichen Waldsamenertrages — vermehrte Sameneinsammlung erforderten bedeutende Mehrausgaben an Arbeitslöhnen.

J. *Meteorologische Zentralanstalt* Fr. 500

22. Radioschaltstation Fr. 500

Grössere Heizungskosten, unerwartet starker Lampenverbrauch der seit Jahren benützten Radiogeräte und verschiedene unvorhergesehene Reparaturen an einem Radioempfänger.

II. Oberbauinspektorat Fr. 57,327

1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen Fr. 6,927

Vorübergehende Anstellung eines Zeichners auf 1. Januar 1929 für die Ausarbeitung des umfangreichen Aufnahmемaterials an den korrigierten Gewässern. und zeitweise Beschäftigung von zwei Technikern, welche die für die angeordnete Rheinexpertise notwendigen Planunterlagen vorzubereiten hatten.

3. Post- und Telegraphengebühren. Frachten
und Verschiedenes Fr. 400
Vermehrte Frachtauslagen für den Instrumententransport.

Beiträge.

- 37^{quinquies}. Erstellung einer Staumauer als
Hochwasserschutz im Oberlaufe der Albigna.
Kanton Graubünden (BB. vom 20. Juni
1929).

1. Jahresrate Fr. 50,000

Nach Art. 2 dieses Beschlusses hat die Auszahlung der 1. Jahresrate des Bundesbeitrages im Jahre 1929 zu erfolgen.

III. Direktion der Eidgenössischen Bauten Fr. 1,957,291

8. Gutachten und Verschiedenes Fr. 4,000

c. Bundesbriefarchiv in Schwyz. Projekt-
studien Fr. 4,000

Die aus Vertretern des Bundes und des Kantons Schwyz zusammengesetzte Kommission für ein Bundesbriefarchiv in Schwyz wünscht vor ihrer endgültigen Stellungnahme untersuchen zu lassen, ob die Bundesbriefe, Feldzeichen usw. mit Vorteil in bereits vorhandenen Räumen untergebracht und ausgestellt werden könnten. An die Kosten der Projektstudien, Gebäudeaufnahmen und sonstigen damit zusammenhängenden Arbeiten werden der Bund und der Kanton Schwyz zu gleichen Teilen beitragen. Der Anteil des Bundes wird etwa Fr. 4000 betragen.

9. Hochbauten Fr. 1,803,687

b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten. Fr. 1,103,100

1. Eidgenössische Technische Hochschule in
Zürich, Umbau und Erweiterung des Physik-
gebäudes Fr. 1,049,000

BB. vom 1. Oktober 1929 (Gesetzessammlung Bd. 45. S. 477).

2. Munitionsfabrik Altdorf, neue Heizungs-
anlage für die Gebäude Nr. 62—64. . . Fr. 35,600

Eine im Laufe des Sommers vorgenommene Revision hat ergeben, dass die Heizungsanlage der vorerwähnten drei Gebäude (Sprengkörperwicklerei und Räume zum Pressen von Parammon) sich in einem sehr schlechten Zustand befand. Die stark verrosteten Heizleitungen sind im letzten Winter eingefroren. Da eine Reparatur nicht mehr möglich war und die Erneuerung der Heizung nicht auf nächstes Jahr verschoben werden durfte, weil sonst während des Winters ein Unterbruch des Betriebes zu befürchten gewesen wäre, so haben wir unsere Baudirektion ermächtigt, die Arbeit vor der nächsten Heizperiode ausführen zu lassen.

3. Wiederaufbau der Schutzhütte Tamaretto

Nr. 4 Fr. 18,500

Durch die Witterungseinflüsse ist das Fundament der im Jahre 1914 gebauten Schutzhütte ins Rutschen gekommen, so dass das Fassadenmauerwerk zum Teil einstürzte. An eine Reparatur kann nicht gedacht werden, sondern es muss das ganze Mauerwerk samt Fundamenten abgetragen und frisch aufgeführt werden. Die Kosten des Wiederaufbaues sind auf Fr. 18,500 veranschlagt, weil Zement, Sand und Wasser aus dem Tal mit Lastwagen, mit Sauntieren und Trägerkolonnen auf die in 1900 m Höhe befindliche Baustelle verbracht werden müssen. Die Wiederherstellung der Hütte ist aus militärischen Gründen dringend geboten.

c. Neubauten Fr. 700,587

1. Munitionsfabrik Thun, Landerwerb im

Lerchenfeld zur Erstellung eines Schutzwaldes Fr. 52,187

Die eidgenössische Munitionsfabrik in Thun besitzt im Lerchenfeld daselbst das sogenannte Feuerwerker-Areal mit zirka 28 Gebäuden, in denen die Laborierung der Artilleriemunition ausgeführt wird. Diese Anlage stand früher vollständig isoliert; ein einziges Haus befand sich daneben, welches im Hinblick auf die mit der Laborieranlage verbundene Explosionsgefahr mit zugehörigem Umschwung im Jahre 1917 angekauft wurde. Seither haben sich die Verhältnisse vollständig geändert, indem neben dem «Feuerwerker» ein sich ständig vergrößerndes Wohnquartier entstanden ist, das sich so weit entwickelt hat, dass in letzter Zeit sogar ein Schulhaus gebaut werden musste. Diese vielen Wohnbauten sind ihrer Lage nach der nämlichen Gefahr ausgesetzt für den Fall, dass im «Feuerwerker» einmal eine grössere Explosion entstehen sollte.

Wenn nun zwar im «Feuerwerker» bis jetzt nie ein grösserer Unglücksfall vorgekommen ist, so gebieten doch die gemachten Erfahrungen (z. B. Explosion des Magazins im Lerchenfeld Mai 1922), sowie die aus ähnlichen Vorkommnissen des Auslandes gezogenen Lehren, nichts zu unterlassen, was zur Vermeidung oder doch zur Milderung von Explosionswirkungen dienen kann. Als wirksamer Schutz hat sich dabei vor allem das Vorhandensein von dichtem Walde bewährt.

Vor dem Feuerwerkereareal befindet sich ein Geländestreifen von rund 12,800 m², der zur Anpflanzung des Schutzwaldes benützt werden sollte, bevor auch auf diesem Lande Wohnhäuser entstehen.

Wir haben deshalb im Jahre 1927 einen Vorschusskredit von Fr. 11,000 für die Kosten des Landerwerbes bewilligt, in der Meinung, dass über die budgettechnische Deckung dieses Vorschusses zu beschliessen sein werde, nachdem auch die Kosten des zwangsweisen Landerwerbes feststehen werden. Hinsichtlich des letztern wurde ein Expropriationsbeschluss gefasst, wonach die hierdurch bedingte Ausgabe später geregelt werden sollte.

Nachdem nunmehr auch die Expropriation durchgeführt ist, kann über die durch diesen Landerwerb verursachten Kosten abgerechnet und die Kreditfrage erledigt werden.

Die Abrechnung gestaltet sich wie folgt:

A. Ausgaben der Direktion der Eidgenössischen Bauten zu Lasten des Vorschusskredites von Fr. 11,000.	Fr.	8,971
B. Expropriationsentschädigungen	»	37,216
Dieser Betrag wurde vorschussweise von der Munitionsfabrik Thun ausgerichtet, in der Meinung, dass ihr die Ausgabe aus dem von der Bundesversammlung zu bewilligenden Kredite rückzuvergüten sei.		
C. Anstand mit dem Eigentümer von Parzelle 1061 ^{III} betreffend Bezahlung von Zinsen: Zu reservierender Betrag.	Fr.	4,000
D. Kosten der Anpflanzung des Schutzwaldes	»	2,000
	Zusammen	<u>Fr. 52,187</u>

Weitere Angaben sind den beim Sekretariat der Finanzkommissionen liegenden Akten zu entnehmen.

2. Waffenplatz Wallenstadt, Kasernenbauten (Kostenschlag Fr. 975,500), I. Rate Fr. 200,000

Unterm 19. Juni 1929 haben Sie für die Erstellung einer Offiziers- und einer Mannschaftskaserne in Wallenstadt einen Kredit von Fr. 975,500 bewilligt (Gesetzessammlung Bd. 45, S. 263). In diesem Kredit ist ein Betrag von Fr. 20,709 eingeschlossen für den Ankauf einer 15,809 m² haltenden Parzelle südlich der dortigen eidgenössischen Zeughausanlage.

Da auf Wunsch des Militärdepartements möglichst bald mit der Bauausführung begonnen und vor allem auch der Kaufvertrag betreffend den Landerwerb abgeschlossen werden musste, haben wir der Baudirektion einen Vorschusskredit von Fr. 200,000 eingeräumt. Der Rest von Fr. 775,500 ist als II. Rate in den Voranschlag für das Jahr 1930 eingestellt worden.

3. Militäranstalten auf dem Wankdorffeld in Bern, Landerwerb Fr. 49,900

Anfangs Juli a. e. wurde uns mitgeteilt, dass die an die eidgenössischen Militäranstalten auf dem Wankdorffeld in Bern angrenzende Eckparzelle von den Besitzern veräußert werden wolle. Um zu verhindern, dass in unmittelbarer Nähe der Bundesliegenschaften private Bauten erstellt werden, haben wir am 30. Juli den Ankauf des Grundstückes beschlossen. Ein Blick auf den Plan zeigt ohne weiteres, dass die Erwerbung des fraglichen Grundstückes im Interesse der Arrondierung der eidgenössischen Liegenschaft unumgänglich war.

Das am 1. August in den Besitz des Bundes übergegangene Grundstück misst 2284 m². Der Kaufpreis beträgt Fr. 22 per m² oder zusammen Fr. 49,148.—

Die Kosten der notariellen Verurkundung einschliesslich Vermessung und Vermarchung beziffern sich auf. Fr. 745.80

oder rund Fr. 49,900. Insgesamt Fr. 49,893.80

4. Zeughausanlage in Biel, Erwerbung durch den Bund. Fr. 391,500
BB. vom 21. Juni 1929 (Gesetzessammlung Bd. 45, S. 264).

5. Waffenplatz Airolo, Erstellung einer Materialbaracke Fr. 7,000

In der Nacht vom 26./27. Juli 1929 erfolgte im Festungsgebiet Airolo hinter den Magazinen 1—4 ein grösserer Felsabsturz, wodurch das Magazin Nr. 4, in welchem Werkzeuge und Baumaterialien des Geniedienstes lagerten, vollständig zerstört wurde.

Die in der betreffenden Baracke untergebrachten Werkzeuge wurden provisorisch in andern Magazinen und im Freien gelagert. Die Erstellung einer neuen Baracke war dringend geboten.

10. Strassen- und Wasserbauten Fr. 135,604

1. Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich, Stützmauer beim Physikgebäude Fr. 32,000

Die Stützmauer nördlich des Physikgebäudes wies seit einiger Zeit starke Ausbuchtungen auf. Eine Nachgrabung hat gezeigt, dass die Drainageröhren hinter der Mauer vollständig ausgefüllt und verkalkt waren. Die Drainage wirkte deshalb nicht mehr. Das Wasser fand wegen der Verstopfung der Leitungen keinen Abfluss mehr und durchweichte den Boden hinter der Stützmauer. Dadurch entstand auf letztere ein starker Druck, dem sie nicht mehr standzuhalten vermochte. Die Wiederherstellung bzw. Sicherung der Stützmauer musste im Hinblick auf die drohende Gefahr sofort vorgenommen werden.

2. Abtretung der Regiebrücke bei Thun an die Gemeinden Thun und Steffisburg, Beitrag des Bundes an die Kosten des Umbaus der Brücke Fr. 50,000

Im Jahre 1892/93 hat der Bund zur Verbindung der neuen Pferderegion anstalt im Schwäbis bei Thun mit dem linken Ufer der Aare eine Brücke erstellt. Dieses Werk hat Fr. 74,449 gekostet; es ist bis jetzt im Eigentum des Bundes geblieben. Obschon nur für den eigenen Verkehr der Bundesverwaltung erstellt, hat die Regiebrücke, wie sie genannt wird, stets auch dem öffentlichen Verkehr gedient; irgend eine Verpflichtung hierzu hat der Bund jedoch nie übernommen, sondern es beruhte diese Offenhaltung nur auf Freiwilligkeit.

Ein durchgehender Verkehr bestand anfänglich bei diesem Aareübergang nicht, da jede Fortsetzung gegen die Strasse Bern-Thun fehlte. Die Verhältnisse änderten sich, als die Gemeinde Steffisburg diese Verbindung herstellte; der Verkehr über die Regiebrücke nahm damit stark zu. Zugleich erhöhte sich ihre Belastung durch die Fahrzeuge, insbesondere seitdem die Kraftwagen aufkamen. Dieser erhöhten Beanspruchung und schwereren Belastung entspricht jedoch die Regiebrücke in ihrer leichten Bauart, die ursprünglich nur nach den Bedürfnissen der Pferderegie gewählt worden war, längst nicht mehr. Es musste deshalb einmal entschieden werden, ob diese Brücke für schwere Furwerke zu sperren oder aber zu verstärken und damit zugleich auch zu verbreitern sei, um dem Verkehr zu genügen.

Die beiden Gemeinden Thun und Steffisburg haben sich, obwohl ihnen viel an der fernern Offenhaltung der Brücke liegt, zuerst gestraubt, die Kosten des Umbaus auch bloss teilweise zu übernehmen. Sie mussten erst davon überzeugt werden, dass der Bund berechtigt und auch genötigt wäre, den allgemeinen Verkehr auf der Brücke zu verbieten und dass, wenn dies nicht geschehen soll, er von den an diesem Verkehr interessierten Gemeinden verlangen müsse, dass sie die hierfür erforderlichen finanziellen und sonstigen Massnahmen treffen. Nach vielen Verhandlungen ist am 6. Februar 1929 eine für alle drei Parteien annehmbare Lösung vereinbart worden.

An die Kosten der auszuführenden Arbeiten, die für die beiden Brücken allein auf rund Fr. 85,000 veranschlagt sind, hat der Bund gemäss Vertrag einen Beitrag von 50 %, im Maximum Fr. 50,000 zu leisten. In bezug auf Einzelheiten verweisen wir auf die den Finanzkommissionen zur Verfügung gestellten Akten.

3. Pulverfabrik Wimmis, Schwellenbeiträge . Fr. 35,604

In der Gemeinde Wimmis waren bis zum 21. August 1928 zur Erfüllung der aus dem kantonalen Wasserbaupolizeigesetz für die Grundeigentümer sich ergebenden Pflichten acht sogenannte Schwellensektionen vorhanden.

Die Pulverfabrik, die Anstösserin an die beiden Gewässer Kander und Simme ist, war in der Schwellensektion I (Kander) und in der Schwellensektion II (unterer Lauf der Simme) schwellenpflichtig.

Bis zum Jahre 1923 wurde in den Schwellensektionen jährlich über die im betreffenden Jahr gemachten Verbauungen abgerechnet und der sich nach Abzug der Subventionen ergebende Restbetrag auf die Schwellenpflichtigen nach Massgabe des Schwellenkatasters verteilt.

Im Mai 1923 fasste der Regierungsrat des Kantons Bern den Beschluss, die acht Schwellensektionen im Interesse einer zweckmässigen Verteilung der Schwellenlasten zu einer einheitlichen Schwellenkorporation zu verschmelzen. Gleichzeitig beauftragte der Regierungsrat des Kantons Bern den Gemeinderat von Wimmis, die im Hinblick auf die Verschmelzung notwendig werdenden Arbeiten technischer und administrativer Natur vorzuzukehren.

Aus diesem Grunde hat seit 1923 eine jährliche Abrechnung und Verteilung der Schwellenlasten nicht mehr stattgefunden.

Die vom Regierungsrat des Kantons Bern im Mai 1923 beschlossene Verschmelzung der acht Schwellensektionen zu einer einheitlichen Schwellen-korporation ist im August 1928 vollendet worden. Der bernische Regierungsrat hat am 21. August 1928 Reglement und Kataster der vereinigten Schwellen-korporation genehmigt.

Darauf begann der Gemeinderat von Wimmis mit der Abrechnung der seit Mai 1923 durchgeführten Schwellenbauten. Die Abrechnung lag während 10 Tagen auf der Gemeindeschreiberei Wimmis zur Einsicht der Pflichtigen auf. Sie wurde von den Organen der Pulverfabrik Wimmis zusammen mit einem Vertreter der Direktion der Eidgenössischen Bauten eingesehen. Aus dieser Abrechnung ergeben sich für die Pulverfabrik nachfolgende Schwellen-beiträge:

in Sektion I (Kander)	Fr. 35,302.25
in Sektion II (Simme)	» 302.—
Zusammen	Fr. 35,604.25

In die Abrechnung der Sektion I fallen die Verbauungsarbeiten im Oberaugand an der Kander, die allein einen Kostenbetrag von rund Fr. 60,000 ausmachen. Damit ist der verhältnismässig hohe Beitrag der Pulverfabrik in der Sektion I (Kander) erklärt.

Der auf die Pulverfabrik entfallende Beitrag musste bis spätestens anfangs Oktober bezahlt werden.

4. Waffenplatz Airolo, Aufräumungs- und Sicherungsarbeiten Fr. 6,000

Wie auf Seite 314 hiavor erwähnt, erfolgte in der Nacht vom 26./27. Juli 1929 im Festungsgebiet von Airolo ein Felsabsturz, wodurch ein Materialschuppen zerstört wurde.

Um die verschont gebliebenen drei andern Baracken zu schützen, mussten an der Absturzstelle Verbauungsarbeiten vorgenommen werden.

5. Zollgebäude in Münster (Graubünden),
Wasserversorgung für das neue Zollhaus Fr. 12,000

Die Errichtung eines neuen Zollhauses in Münster (Kostenanschlag Fr. 99,700) wurde in zwei Etappen vorgesehen, und es sind die Baukosten auf die Voranschläge für die Jahre 1928 und 1929 verteilt worden. Das neue Gebäude wurde Ende Oktober 1929 von der Zollverwaltung bezogen.

Die Frage der Wasserbeschaffung für das neue Zollgebäude wurde eingehend geprüft. Der zuerst beabsichtigte Anschluss an die Leitung des alten Zollhauses konnte nicht in Frage kommen. Diese Leitung ist zu klein und liefert wenig Wasser. Es mussten daher zwei andere Möglichkeiten der Wasserbeschaffung ins Auge gefasst werden:

1. die Fassung und Zuleitung einer neuen Quelle,
2. der Anschluss an die Gemeindewasserversorgung.

Vom Ankauf einer Quelle, sowie von deren Fassung und Zuleitung zum Zollgebäude musste der hohen Kosten wegen Umgang genommen werden.

Der Anschluss an die Gemeindewasserversorgung bot in praktischer und finanzieller Hinsicht unbestreitbare Vorteile.

Verhandlungen mit der Gemeinde Münster haben zu der Erkenntnis geführt, dass ihr durch die Erstellung einer neuen Wasserversorgung grosse Lasten entstehen. Da anderseits ein Anschluss des neuen Zollgebäudes an die Wasserversorgung der Gemeinde Münster die günstigste Lösung bedeutete, haben wir uns entschlossen, eine einmalige Subvention von Fr. 12,000 auszurichten.

13. Hausdienst, Heizung und Beleuchtung in den Gebäuden
der Zentralverwaltung Fr. 14,000

a. Hausdienst Fr. 14,000

Verschiedene im Laufe des Jahres notwendig gewordene Massnahmen, wie die Verlegung der Getreideverwaltung von den Bureaubaracken auf dem Spitalacker in Bern in das Gebäude der Alkoholverwaltung und der Umzug des Statistischen Amtes von Bundesgasse 3 (Bernerhof) in die Bureaubaracken, die Erneuerung von Dekorationsmaterial (Kantonsfahnen) sowie die Installation der elektrischen Fassadenbeleuchtung am Parlamentsgebäude (Festbeleuchtung) verursachten unvorhergesehene Aufwendungen, wodurch der Voranschlagskredit um zirka Fr. 14,000 überschritten wird.

IV. Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei Fr. 48,320

a. *Forstwesen.*

1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen . . . Fr. 2,320

Die Mehrarbeiten zur Durchführung der Erhebung über Produktion und Verbrauch von Nutzholz und die Untersuchung über die Erfolge der in den letzten 50 Jahren ausgeführten Aufforstungen und deren gegenwärtiger Zustand machten die vorübergehende Anstellung eines Forstingenieurs II. Klasse notwendig.

2. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44
B.G. Fr. 1,000

Die beträchtliche Zunahme der angemeldeten Aufforstungs- und Waldwegprojekte verursachte eine stärkere Inanspruchnahme des Personals für Projekte an Ort und Stelle.

6. Beiträge an die Besoldungen und Taggelder
des Forstpersonals Fr. 15,000

Die Ausgaben beliefen sich 1928 bereits auf Fr. 930,823. 85. Durch Besoldungserhöhungen, Schaffung neuer Stellen und weitem Ausbau der Pensionskassen werden die Aufwendungen 1929 voraussichtlich Fr. 935,000 überschreiten.

11. Beiträge an die Anlage von Abfuhrwegen
und Einrichtungen für den Holztransport Fr. 30,000

Der durch den revidierten Art. 42 des eidgenössischen Forstgesetzes erhöhte Bundesbeitrag an die Anlage von Waldwegen brachte den Waldwegbau stärker in Fluss, wodurch auch die Subventionsanforderungen gestiegen sind.

V. Amt für Wasserwirtschaft Fr. 300

5. Bücher, Zeitschriften und Kartenmaterial Fr. 300

Notwendige Anschaffung von Karten für Wasserkraftnutzung und Schifffahrt.

VI. Gesundheitsamt Fr. 11,353

1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen Fr. 2,633

Besoldung und Zulage für einen auf den 1. September 1929 gewählten Sekretär II. Klasse.

3. Post-, Telegraphen- und Telephonegebühren,
Frachten und Verschiedenes Fr. 220

Diese Mehrausgaben werden zum grössten Teil ausgeglichen durch Einnahmen aus Gebühren für die Betäubungsmittelkontrolle.

7. Revision der Pharmakopoea Helvetica
Ed. IV. Fr. 6,700

Auf Wunsch der Pharmakopoeekommission mussten besondere kostspielige Untersuchungen von Arzneimitteln vorgenommen werden, und zu diesem Zwecke wurde dem pharmazeutischen Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule, dessen Direktor mit den Untersuchungen betraut ist, noch eine zweite Hilfskraft zur Verfügung gestellt. Ausserdem fanden vermehrte Sitzungen der verschiedenen Subkommissionen statt.

9. Kommissionen und Sachverständige . . . Fr. 1,800

Auf das dringende Gesuch des schweizerischen Vereins analytischer Chemiker haben wir im Laufe des Monats Dezember 1928 beschlossen, das im Jahre 1917 herausgegebene schweizerische Lebensmittelbuch neu bearbeiten zu lassen. Die auf das Jahr 1929 fallenden Kosten dieser Revisionsarbeiten konnten bei der Aufstellung des Kostenvoranschlages nicht mehr berücksichtigt werden.

C. Justiz- und Polizeidepartement.

II. Justizabteilung Fr. 1,600

2. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44
des B.G. Fr. 1,600
Vermehrte Kommissionen für gesetzgeberische Arbeiten.

III. Polizeiabteilung Fr. 13,300

5. Justiz- und Auslieferungskosten Fr. 11,300

Kosten der durch Beschluss der Staatsanwaltschaft des Kantons St. Gallen unterm 30. September 1929 eingestellten Strafuntersuchung über das Eisenbahnunglück im Rickentunnel vom 4. Oktober 1926.

16. Unterstützung wiedereingeburgerter
Schweizerinnen Fr. 2,000

Nach dem bundesrätlichen Kreisschreiben vom 1. März 1922 wird den Kantonen und Gemeinden die Hälfte der von ihnen ausgerichteten Unterstützungen vergütet. Auf Rechnung 1929 wurde bisher bezahlt:

4. Quartal 1928	Fr.	32,508.30
1. » 1929	»	33,630.45
2. » 1929	»	32,421.35
zusammen		<u>Fr. 98,560.10</u>

Für die pro 3. Quartal 1929 noch zu vergütende Hälfte bleiben also von der Kreditsumme von Fr. 130,000 nur Fr. 31,439.90 zur Verfügung, während wiederum mit einer Auslage von ungefähr Fr. 33,000 gerechnet werden muss.

V. Versicherungsamt Fr. 3,700

1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen . . . Fr. 3,700
Gehalte an Aushilfskräfte zufolge ausserordentlicher Mehrarbeiten.

VI. Amt für geistiges Eigentum Fr. 2,000

2. Post-, Telegraphen- und Telephongebühren
Frachten und Verschiedenes Fr. 2,000

Erheblich grössere Portoauslagen infolge anhaltend starken Geschäftsverkehrs.

D. Militärdepartement.

I. Zentralverwaltung Fr. 30,472

D. Abteilung für Kavallerie.

1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen . . . Fr. 472

M. Militärgerichtsbarkeit.

2. Kosten der Militärgerichte » 30,000

Zu M. 2. Die Zahl der von den Militärgerichten behandelten und noch zu behandelnden Fälle ist grösser als bei der Aufstellung des Voranschlages angenommen worden war. Ausserdem wurde der Kredit stark in Anspruch genommen durch die Durchführung einer Reihe von grösseren gerichtlichen und administrativen Untersuchungen und Beweisaufnahmen, sowie durch die Einführung des neuen Militärstrafgesetzes.

II. Ausbildung der Armee Fr. 1,660,440

A. Lehrpersonal Fr. 2,040

5. Genietruppen.

a. Besoldungen und Zulagen Fr. 2,040

Allgemeine Bemerkung: Es ist möglich, dass auch dieses Jahr bei den verschiedenen Waffen- und Truppengattungen einzelne Kredite, wie Aus- hilfe bei der Ausbildung, Auslagen und Vergütungen nach Art. 44 B.G. und Dienstkleider, überschritten werden müssen. Weil aber die Schulen und Kurse noch nicht beendigt sind, können diese Ausgaben zurzeit nicht fest- gestellt werden. Wir glauben jedoch annehmen zu dürfen, dass diese Mehr- ausgaben gedeckt werden durch Minderausgaben auf andern Krediten, wie Besoldungen und Kosten für Dienstpferde, so dass mit einer Überschreitung der Budgetabschnitte der einzelnen Waffen und Truppen nicht zu rechnen ist. Wir sehen aus diesen Gründen von der Stellung von Nachtragskredit- begehren ab und werden allfällige Überschreitungen im Berichte zur Staats- rechnung begründen.

B. Unterricht Fr. —.—

Allgemeine Bemerkung: Wie wir schon öfters ausgeführt haben, ist es zurzeit der Nachtragskreditbegehren nicht möglich, die Kreditverhältnisse bei den Budgetabschnitten Rekrutenschulen, Wiederholungskurse, Kader- schulen und Vorunterricht so festzustellen, dass mit Bestimmtheit gesagt werden kann, wo sich Kreditreste ergeben und wo die bewilligten Kredite nicht ausreichen werden. Dies ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, dass zu dieser Zeit noch nicht alle militärischen Kurse stattgefunden haben, ein Teil der Komptabilitäten sich noch in Revision befindet und ein Teil derselben dem Oberkriegskommissariat noch nicht abgeliefert worden ist. Eine grosse Zahl von Rechnungen, wie solche für Landschaden, Bahntransporte, Munition, Abschätzungen sowie Entschädigungen und Kuranstaltskosten für Pferde usw., deren Beträge auch schätzungsweise nicht zu berechnen sind, stehen ebenfalls noch aus. Wir haben versucht, die Kredite für den Unterricht so gut als möglich zu prüfen, und hoffen, dass der Gesamtkredit «Unterricht» nicht überschritten werde. Höhere Mannschaftsbestände dürften bei einzelnen Rubriken Mehrausgaben zur Folge haben, denen aber bei andern Minder- ausgaben infolge Einsparungen verschiedener Art gegenüberstehen werden.

Angesichts dieser Sachlage verzichten wir auf die Eingabe von Nachtragskreditbegehren. Wir werden, wie dies bis jetzt immer mit Ihrem Einverständnis geschehen ist, die rechnerischen Verhältnisse bei Jahresschluss genau untersuchen und dann im Berichte zur Staatsrechnung über die Mehrausgaben und Minderausgaben für die Rekrutenschulen, Wiederholungskurse, Kaderschulen und für den Vorunterricht erschöpfende Auskunft geben.

D. *Unterkunft* Fr. 54,400

1. Betrieb der eidgenössischen Kasernen.

b. Löhne und Zulagen	Fr. 10,500	
f. Wasch-, Putz- und Flickmaterial	» 6,700	
g. Heizung, Beleuchtung, Wasser	» 30,000	
h. Ausbesserungen und Ersatz	» 1,200	
i. Transporte, Führungen.	» 6,000	

Die Waffenplätze der Festungsgebiete waren dieses Jahr stärker belegt als vorgesehen. Daraus entstanden Mehrausgaben, zu deren Bezahlung die durch den Voranschlag bewilligten Kredite nicht ausreichen. Ferner musste infolge der in den Monaten Februar und März herrschenden kalten Witterung in den belegten Kasernen im Interesse des Gesundheitszustandes der Truppe sehr stark geheizt werden, woraus sich ein grosserer Bedarf an Heizmaterial ergab; die daherigen Mehrausgaben belasten die Kredite g. Heizung, Beleuchtung, Wasser und i. Transporte, Führungen.

E. *Leistungen zur Erleichterung der Dienstpflicht* Fr. 1,604,000

1. Militärversicherung.

a. Kosten des vorübergehenden Nachteils Fr. 1,600,000

Durch den Voranschlag für das Jahr 1929 wurden bewilligt Fr. 3,000,000, welcher Betrag auf Ende September bereits aufgebraucht war. Gestützt auf die bisherigen Erfahrungen muss für das ganze Jahr mit einer Ausgabensumme von Fr. 4,600,000 gerechnet werden, so dass durch Nachtragskredit noch Fr. 1,600,000 zu decken sind. Die Zahl der bis jetzt gemeldeten Patienten hat gegenüber dem Vorjahre um rund 100 Mann zugenommen.

d. Kosten der Pensionskommission . . . Fr. 4,000

Bis Ende September wurden verausgabt. Fr. 17,400
 die Ausgaben für die bis Jahresschluss noch zu behandelnden
 Geschäfte werden berechnet auf » 6,000

Voraussichtliche Gesamtausgabe Fr. 24,000
 oder Fr. 4000 mehr als durch den Voranschlag bewilligt.

III. Ausrüstung der Armee	Fr. 142,964
<i>B. Materialunterhalt und -ersatz</i>	<u>Fr. 142,964</u>

2. Unterhalt.

a. Bekleidung und Ausrüstung.

1. Entschädigung an die Kantone für die Instandstellung und den Unterhalt der Bekleidung und Ausrüstung Fr. 22,964

Bei der Aufstellung des Voranschlages war mit einem Bestande der Armee von 377,000 Mann gerechnet worden. Wie sich nun aus den von den Kantonen eingesandten Aufstellungen ergibt, beträgt der Bestand auf 1. Januar 1929 382,741 Mann oder 5741 Mann mehr. Die an die Kantone auszurichtende Entschädigung beträgt Fr. 4 pro Mann; die Mehrausgabe beläuft sich somit auf $5741 \times \text{Fr. } 4 = \text{Fr. } 22.964$.

c. Korpsausrüstung Fr. 120,000

Durch den Voranschlag wurden bewilligt	Fr. 669,000
hiervon sind bereits verausgabt	» 369,000
Somit sind noch zur Verfügung	<u>Fr. 300,000</u>

Die noch zu erwartenden Ausgaben werden berechnet wie folgt:

1. Zahlungen an die eidgenössische Waffenfabrik und die eidgenössische Konstruktionswerkstätte für Reparaturen an Korpsmaterial aller Art. Fr. 230,000
2. Zahlungen, an die Kantone für Instandstellung und Unterhalt von Korpsmaterial » 190,000

Mithin verbleibt ein zu deckender Fehlbetrag von . . . Fr. 120,000

Die Mehrkosten sind in der Hauptsache zurückzuführen auf grössere Ausgaben für den Unterhalt und die Instandstellung von Motorfahrzeugen, Maschinengewehren und optischen Instrumenten.

IV. Pferde	Fr. 78,800
<i>A. Kavalleriepferde</i>	<u>Fr. 78,800</u>

2. Remontendepot.

a. Verwaltung.

6. Kosten für ärztliche Behandlung Fr. 1,500

Nach den bisherigen Erfahrungen wird der durch den Voranschlag bewilligte Kredit von Fr. 3600 nicht ausreichen. Es sind Mehrausgaben für Arztkosten und Medikamente zu verzeichnen in Fällen, bei denen die Arbeit gar nicht oder nur für kurze Zeit unterbrochen werden muss, und die nicht zu Lasten der Militärversicherung fallen.

c. Futter und Streue Fr. 47,300

Bei der Aufstellung des Voranschlages ist es mit Rücksicht auf den steten Wechsel nicht möglich, die Zahl der Futtertage und den Preis der Futterration zum voraus genau zu berechnen. Anhand der bisherigen Rechnungsergebnisse wird festgestellt, dass infolge einer grösseren Zahl Futtertage und eines höheren Futterpreises Mehrausgaben zu erwarten sind, die auf Fr. 47,300 berechnet werden. Diese Mehrkosten werden zum grossen Teil durch vermehrte Einnahmen für Kuranstaltspferde ausgeglichen werden.

6. Rücknahme von Pferden Fr. 30,000

Die Ausgaben bei diesem Kredit richten sich nach der Zahl der Pferde, die nach den Bestimmungen der Kavalleriepfederordnung zurückgenommen werden müssen. Eine sichere Vorausberechnung ist deshalb nicht möglich. Von dem durch den Voranschlag bewilligten Kredit von Fr. 350,000 sind bereits Fr. 310,000 verausgabt. Da bis Ende des Jahres mit einer Ausgabe von Fr. 380,000 zu rechnen ist, wird der Fehlbetrag hier eingestellt.

Wir bemerken, dass es sich bei diesem Kredit nicht um eine reine Ausgabe handelt. Die zurückgenommenen Pferde werden wieder an Remontierungspflichtige abgegeben, ausrangiert oder abgeschlachtet. Die hieraus sich ergebenden Einnahmen werden nicht diesem Ausgabenkredit gutgeschrieben, sondern der Einnahmenrubrik III. D. 1. Kavalleriepferde.

V. Festungen Fr. 13,200

A. *St. Gotthard* Fr. 11,700

1. Verwaltung.

b. 2 Platzärzte Fr. 2,500

Dem im Frühjahr neu gewählten Platzarzt von Aiolo wurde ein höheres Wartgeld bewilligt als im Voranschlag vorgesehen. Weitere Mehrausgaben sind durch die vor der Wahl notwendig gewordene Stellvertretung entstanden.

c. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44 B.G. Fr. 4,000

e. Post-, Telegraphen- und Telephonegebühren
und Verschiedenes » 500

Zu e. Der Kredit reicht nicht aus, weil eine Rückvergütung für Postcheckzinsen, mit der bei der Aufstellung des Voranschlages gerechnet worden war, nicht mehr dieser Rubrik gutgeschrieben werden kann, sondern dem Finanzdepartement abzuliefern ist.

2. Unterhalt der Werke und Ersatz des
Materials.

c. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44 B.G. Fr. 2,000

Infolge vermehrter Abkommandierung von Fortwächtern und der Zunahme der Zahl der verheirateten Fortwächter, denen in Fällen, wo sie dienst-

lich verhindert sind, ihre Mahlzeiten zu Hause einzunehmen, Vergütungen ausgerichtet werden müssen, reicht der durch den Voranschlag bewilligte Kredit nicht aus.

f. Beitrag an die Verpflegung der Fortwachen Fr. 700

Die Zahl der beitragsberechtigten Mahlzeiten wird grösser sein als im Voranschlag vorgesehen.

g. Verpflegung der erkrankten Fortwächter usw. Fr. 2,000

Ausserordentlich zahlreiche Erkrankungen, besonders in den Monaten Januar und Februar infolge einer Grippewelle verursachten Mehrausgaben, die aus dem ordentlichen Kredit nicht bezahlt werden können.

B. St. Maurice Fr. 1,500

1. Verwaltung

b. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44 B.G. Fr. 1,500

VI. Verkehrswesen Fr. 89,785

A. Motorwagendienst. Fr. 285

1. Verwaltung.

a. Besoldungen, Gehälter und Zulagen . . . Fr. 285

B. Militärflugwesen Fr. 89,500

1. Verwaltung.

e. Post-, Telegraphen- und Telephongebühren Fr. 2,500

Die Zunahme des Flugbetriebes verursachte Mehrausgaben für den telephonischen Verbindungsdienst zwischen den einzelnen Flugplätzen und für Erkundigungen über die Wetterlage usw., die im Interesse der Sicherheit des Flugbetriebes notwendig sind.

2. Allgemeiner Unterhalt.

g. Planie, Verbesserungen des Graswuchses,

Miet- und Pachtzinse usw. Fr. 87,000

Bereits im Jahre 1927 wurden Massnahmen getroffen, um durch Land-erwerbung den Flugplatz Bellinzona zu sichern und entsprechend zu erweitern. Da die Verhandlungen längere Zeit in Anspruch nahmen und nun letzter Tage zum Abschluss gelangten, sind wir erst heute in der Lage, eine Kostenberechnung aufzustellen und die noch fehlenden Mittel zu berechnen. Ein Teil der Ausgaben kann aus schon vorhandenen Krediten bestritten werden, weil zu diesem Zwecke durch BB. vom 28. März 1928 bzw. 14. März 1929 die Übertragung der auf Rechnungsschluss 1927 und 1928 verbleibenden Kreditreste auf die folgenden Jahre bewilligt worden ist.

Die Kosten des Landerwerbes sind zu berechnen auf . . .	Fr.	180,000
Aus obigen Kreditübertragungen und dem diesjährigen Voranschlagskredit können bezahlt werden	Fr.	48,000
Es verbleibt somit ein Fehlbetrag von	Fr.	<u>87,000</u>

den wir hier einstellen.

E. Finanz- und Zolldepartement.

1. Finanzverwaltung	Fr.	<u>10,150</u>
A. <i>Abteilung</i>	Fr.	<u>8,000</u>
6. Kommissionen und Sachverständige:		
a. Paritätische Kommission	Fr.	2,000
Mehr Sitzungstage als bei der Veranschlagung vorgesehen werden konnte.		
c. Besondere Kommissionen und Sachverständige	Fr.	6,000

Der Kredit ist besonders stark beansprucht worden für Honorare an Sachverständige, welche das Departement in Wirtschaftsfragen zu konsultieren hatte. Ausserdem entstuden Mehrausgaben für Taggelder und Reiseentschädigungen der Teilnehmer an den Konferenzen i. S. Revision der Alkoholgesetzgebung.

B. <i>Liegenschaftsverwaltung</i>	Fr.	<u>2,150</u>
---	-----	--------------

1. Waffen-, Schiess- und Flugplätze.

Personalausgaben.

3. Löhne und Zulagen	Fr.	2,000
--------------------------------	-----	-------

Andere Verwaltungskosten und Sachausgaben.

12. Flugplatz Dübendorf	Fr.	150
-----------------------------------	-----	-----

Die Heuernte wurde dieses Jahr durch Arbeiter der Flugplatzverwaltung eingebracht, während bisher das Heugras und Emdgras direkt ab Platz verkauft worden ist. Dafür ist das Erträgnis entsprechend grösser.

II. Steuerverwaltung	Fr.	<u>28,715</u>
---------------------------------------	-----	---------------

4. Post- und Telegraphengebühren, Frachten, Betreibungskosten und Verschiedenes	Fr.	18,715
--	-----	--------

Um die Ergebnisse der Kriegssteuer (II. Periode) statistisch rascher und genauer, als es bei manueller Auszählung möglich gewesen wäre, verarbeiten zu können, wurden Powers-Maschinen (Locher, Sortierer und Tabulatoren) verwendet. Dadurch wurde auch eine erhebliche Ersparnis an Personalausgaben erzielt. Die Verwendung der bei andern Verwaltungen des Bundes vorhandenen maschinellen Einrichtungen gleicher Art wäre nicht oder nur unter Bedingungen möglich gewesen, die ein rationelles Arbeiten beeinträchtigt

hätten. Der für die Miete der Maschinen erforderliche Kredit ist von der Steuer-
verwaltung mit den übrigen Kreditbegehren für Drucksachen, Materialien
und Bureaumaschinen bei der Bundeskanzlei angemeldet worden, hätte aber
bei der Steuerverwaltung eingestellt werden sollen. Nach Aufklärung des
Missverständnisses war es für die Aufnahme des Kredites im Voranschlag
für 1929 zu spät. Das nunmehr in die Nachtragskredite aufzunehmende
Betreffnis der fälligen Miete beträgt Fr. 13,715.

11. Eidgenössische Kriegsteuer-Rekurs- und Stempelkommission.

Personalausgaben.

a. Besoldungen, Gehälter und Zulagen . . . Fr. 4,000

b. Taggelder und Reiseentschädigungen der
Mitglieder der Kommissionen, Expertisen » 11,000

Der im Entwurfe des Voranschlages für das Jahr 1929 für die Personal-
ausgaben vorgesehene Kredit von Fr. 32,887 (Rubrik a. Fr. 16,887, Rubrik b.
Fr. 16,000) ist von den eidgenössischen Räten im Hinblick auf das auf den
1. März 1929 vorgesehene Inkrafttreten des BG. vom 11. Juni 1928 über die
eidgenössische Verwaltungs- und Disziplinarrechtspflege auf Fr. 8000 (Rubrik a.
Fr. 4000, Rubrik b. Fr. 4000) herabgesetzt worden.

Entgegen den Erwartungen der eidgenössischen Räte musste die eidgenös-
sische Kriegssteuer-Rekurskommission trotz dem Inkrafttreten des neuen
Gesetzes noch mehrere (5) Sitzungen abhalten, wozu eine letzte im Monat
November kommt. Auch die Stempelkommission wurde zur Erledigung
der hängigen Geschäfte noch zu zwei Sitzungen einberufen. Infolgedessen
sind für die Sitzungen der genannten Kommissionen, für die Besoldung des
Präsidenten der eidgenössischen Kriegssteuer-Rekurskommission und der
eidgenössischen Erlasskommission sowie für die Bureauarbeiten auch nach
dem 1. März 1929 noch bedeutende Ausgaben bestritten worden, und es werden
solche bis zum Schlusse des Jahres noch zu bestreiten sein. — Wir haben der
Steuerverwaltung bereits untern 8. März 1929 einen Vorschusskredit von
Fr. 11,500 bewilligt.

III. Zollverwaltung Fr. 63,000

A. Zivilpersonal.

11. Heizung, Beleuchtung und Besorgung der
Bureaux Fr. 20,000

Die Vermehrung der Zollokale und die ausserordentliche Kälte im Winter
1928/29 verursachten einen bedeutenden Mehrverbrauch von Brennmaterialien
als vorgesehen war.

B. Grenzwachtkorps.

3. Umzugskosten Fr. 3,000

Die im Laufe dieses Jahres mit Rückwirkung auf 1. Januar 1929 vor-
genommenen Beförderungen im Grenzwachtkorps bedingten zahlreiche Ver-

setzungen, um eine gleichmässige Besetzung der Grenzwachtposten mit gradierter Mannschaft herbeizuführen. Der im Voranschlag für 1929 eingestellte Kredit erweist sich dadurch als unzureichend.

4. Aushilfsleistungen Fr. 2,000

Vermehrter Beizug von Grenzwächtern zu Stellvertretungen von Aufsehern bei Zollämtern.

7. Post-, Telegraphen- und Telephongebühren Fr. 1,000

Die aus taktischen Gründen notwendige Vermehrung der Telephonanschlüsse bei den Grenzwachtposten musste im Jahre 1929 in grösserem Masse vorgenommen werden, als im Voranschlag vorgesehen war.

8. Heizung, Beleuchtung und Verschiedenes Fr. 20,000

Es erschien als zweckmässig, die im Grenzwachtkorps bisher verwendeten Diensthunde, welche Eigentum der Mannschaft waren, schon im laufenden Jahre durch die Verwaltung zu übernehmen und zudem weitere solche Hunde schon jetzt statt im nächsten Jahre anzuschaffen.

D. Verschiedenes.

5. Andere Aufwendungen Fr. 17,000

Grösserer Verbrauch von Betriebsstoffen für Dienstfahrzeuge und Beitrag von Fr. 12,800 an den Kanton Tessin für die Besorgung des ambulanten Grenzpolizeidienstes auf der Bundesbahnstrecke Bellinzona-Chiasso.

IV. Finanzkontrolle Fr. 1,925

1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen . . Fr. 1,925

Ersatz zweier weiblicher Arbeitskräfte, die krankheitshalber während mehrerer Monate abwesend waren.

V. Statistisches Amt Fr. 5,000

7. a. Automobilstatistik Fr. 5,000

Für die im Laufe des Jahres 1929 begonnene und im Voranschlage nicht vorgesehene Automobilstatistik ist zur Zahlung der bis Ende 1929 eingehenden 10,000 Zählkarten, welche zu 50 Rappen pro Karte entschädigt werden, der nachgesuchte Betrag notwendig.

VI. Amt für Mass und Gewicht Fr. 32,000

6. Neuanschaffungen Fr. 32,000

Veranlasst durch ein von der schweizerischen Röntgengesellschaft gestelltes Begehren um Schaffung einer Zentralstelle für die Prüfung von Röntgendosimetern wurde das Amt gestützt auf Art. 15 des BG. über Mass und Gewicht ermächtigt, die Aufnahme der Prüfung von Röntgendosimetern in absoluten

Einheiten vorzubereiten. Die instrumentellen Einrichtungskosten für die Vornahme dieser Prüfungsarbeiten werden sich auf Fr. 32,000 belaufen. Der Ausgabe stehen entsprechende Mehreinnahmen aus den Prüfungsgebühren gegenüber.

VII. Amt für Gold- und Silberwaren Fr. 1,658

1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen . . . Fr. 1,538
4. Post-, Telegraphen- und Telephongebühren,
Frachten und Verschiedenes » 120
- Vermehrte Telephongebühren und Portoauslagen.

F. Volkswirtschaftsdepartement.

IV. Bundesamt für Sozialversicherung Fr. 500,000

8. Krankenversicherung Fr. 500,000

Die Einführung der obligatorischen Versicherung im Kanton Thurgau und in einzelnen Gemeinden der Kantone Schaffhausen und Zürich hat eine grössere Zunahme der Versicherten zur Folge, als im voraus angenommen wurde. Eine Mehrbelastung brachte auch der BRB. vom 17. Dezember 1928 betreffend Ausdehnung der Gebirgsgegenden im Sinne der Art. 16, Abs. 2, und Art. 37 KUVG.

V. Abteilung für Landwirtschaft Fr. 21,000

2. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44 B.G. Fr. 1,000

Der Kredit von Fr. 9000 ist Ende Oktober bis auf Fr. 98. 50 erschöpft. Die Abteilung schätzt den Aufwand für unvermeidliche Dienstreisen für die Monate November und Dezember auf mindestens Fr. 1000.

23. Verschiedenes Fr. 20,000

Vom Gesamtkredit von Fr. 136,100 stehen auf Ende Oktober noch rund Fr. 70,000 zur Verfügung. Daraus sind zu decken die Kosten der Feldbesichtigungen, die Umsatz- und Ablieferungsprämien für Saatgetreide, die Beiträge an Saatzuchtgenossenschaften und die Stiftung Trieur, sowie die Honorare für Arbeiten im landwirtschaftlichen Jahrbuch. Diese Ausgaben erforderten im Jahre 1928 rund Fr. 60,000. Dazu kommt die Restzahlung von Fr. 20,000 an den Kanton Tessin für eine genossenschaftliche Weinkelerei. Die Umsatz- und Ablieferungsprämien für Saatgetreide werden, wie die bisherige Entwicklung zeigt, den letztjährigen Betrag um mindestens Fr. 10,000 übersteigen, so dass zur Bestreitung der noch zu erwartenden Ausgaben rund Fr. 90,000 erforderlich sein werden.

VI. Veterinäramt Fr. 908,000

B. Grenztierärztlicher Dienst.

2. Entschädigungen der nichtständigen Grenztierärzte Fr. 8,000

Die durch Rücktritt auf den 1. Januar 1929 freigewordene Stelle des ständigen Grenztierarztes beim Zollamt St. Margrethen wurde durch einen nichtständigen Grenztierarzt besetzt, dessen Besoldung dem Kredite der Voranschlagsrubrik B. 2. entnommen wird.

10. Ausserordentliche Einlage in den Viehseuchenfonds Fr. 900,000

Die vom Bundesrat in seiner Botschaft zum Tierseuchengesetz vom 13. Juni 1917 aufgestellte Berechnung der finanziellen Inanspruchnahme und der mutmasslichen Einnahmen des Seuchenfonds wurde durch die veränderten Verhältnisse während des Krieges und der Nachkriegszeit vollständig gestört. Infolge der jahrelangen fast gänzlich unterbundenen Einfuhr von Tieren und Fleisch gestalteten sich die Erträgnisse aus den grenztierärztlichen Gebühren wesentlich geringer als in der Botschaft berechnet war. Später hinderte dann der allgemein ungünstige Seuchenstand die Entwicklung der Einfuhr. Nach einigen Schwankungen in den letzten 10 Jahren beträgt der Seuchenfonds nunmehr noch ca. 1 Million Franken.

Diese missliche Lage veranlasste uns, erstmals im Oktober 1920 und weiterhin im Jahre 1922 die Gebühren für die grenztierärztlichen Untersuchungen zu erhöhen. Eine nochmalige Erhöhung der Gebühren erscheint uns nicht mehr angezeigt. Gleichzeitig bemühten wir uns, nach Möglichkeit Einsparungen in den Ausgaben zu machen. — Mit Beschluss vom 23. Januar 1923 wurden die nach Art. 26 an die Kantone zu leistenden Beiträge für die Entschädigungen von Seuchenschäden mit Ausnahme der Maul- und Klauenseuche von 50 % auf 40 % herabgesetzt. Trotz dieser Massnahmen bleibt die Lage des Seuchenfonds eine äusserst ungünstige. Seit dem am 18. August 1928 erlassenen Einfuhrverbot für Schlachtvieh sind die grenztierärztlichen Gebühren im Monat um ca. Fr. 40,000 zurückgegangen.

Nach vorläufigen Berechnungen betragen die Ausgaben für die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche für das Jahr 1929 bis Ende Oktober Fr. 2,800,000. Zu diesen Auslagen kommen ungefähr weitere Fr. 600,000 für die allgemeinen Entschädigungen der übrigen Tierseuchen. Beiträge an die Besoldungen der Kantonstierärzte sowie Entschädigungen für Viehinspektorenkurse usw., so dass die mutmassliche Gesamtausgabe aus dem Viehseuchenfonds für das Jahr 1929 ca. Fr. 3,400,000 betragen wird. Hieran sind bereits ca. Fr. 300,000 ausbezahlt, so dass ein Restbetrag von Fr. 3,100,000 verbleiben wird.

Da nun aber die Seuche an verschiedenen Orten weiterbesteht, wird eine fernere Ausgabensumme von ca. Fr. 500,000 nötig werden, wodurch die Gesamtauslagen für das Jahr 1929 auf ca. Fr. 3,600,000 zu stehen kommen.

Die Einnahmen an grenztierärztlichen Gebühren be- tragen bis Ende September 1929	Fr. 866,160.55
Zu diesen Einnahmen kommen noch	» 296,605.55
die sich zusammensetzen aus Bezügen für die Lieferung von Riemser-Serum an die Kantone, Mietgelder für Camions und Kühlwagen usw. Mit Einschluss des Vermögens von . . .	» 1,295,464.09
stehen bis Ende Oktober demnach	Fr. 2.458,230.19

zur Verfügung.
Bleiben die Gebühreneinnahmen für die kommenden
Monate auf gleicher Höhe wie diejenigen von Januar-Sep-
tember, so hätte der Fonds auf Ende des Jahres 1929 noch eine
Einnahme von » 300,000.—
zu verzeichnen.

Die Gesamteinnahmen würden somit den Betrag von Fr. 2,758,230.19
erreichen. Da die mutmasslich berechneten Ausgaben ca. Fr. 3,600,000.—
betragen, so wäre demnach für ca. Fr. 900,000 keine Deckung vorhanden.

Wir sehen uns deshalb veranlasst, um die Bewilligung eines Zuschusses
im obgenannten Betrage nachzusuchen, welcher in der Staatsrechnung für
das Jahr 1929 unter den Ausgaben des Veterinärarmtes als «ausserordentliche
Einlage in den Viehseuchenfonds» verrechnet würde.

Vierter Abschnitt.

Verschiedenes.

<i>D. Dienstaltersgeschenke</i>	Fr. 17,000
---	------------

Wir haben verfügt, dass den schweizerischen Honorarkonsuln nach
25jähriger Tätigkeit im Dienste der schweizerischen Eidgenossenschaft eine
Gratifikation von Fr. 500 in Form eines Geschenkes mit Widmung zu verab-
folgen sei. Für das laufende Jahr fallen 8 Honorarkonsuln in Betracht, was
einer Mehrausgabe von Fr. 4,000 entspricht. Im übrigen ist das Mehrerfordernis
darauf zurückzuführen, dass für Dienstaltersgeschenke, die nach Art. 74,
Abs. 2, des Beamtengesetzes bei Auflösung des Dienstverhältnisses auszu-
richten waren, ein grösserer Betrag aufgewendet werden musste, als bei der
Veranschlagung vorgesehen wurde. Von einigen Abteilungen sind zudem bei
der Einlieferung der Beiträge zum Voranschlag für das laufende Jahr die
Betreffnisse für Dienstaltersgeschenke nicht vollständig gemacht worden.

Regiebetriebe des Bundes.

II. Pferderegieanstalt	Fr. 38,400
---	------------

1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen . . .	Fr. 4,000
--	-----------

10. Futter	» 29,400
----------------------	----------

Zu 10. Durch grössere Ausserdienststellung von Regiepferden wegen ungünstiger Dienstverwendung sind Mehrausgaben für Futter entstanden, die berechnet werden auf 14,000 Futtertage $\times$ Fr. 2.10 = Fr. 29.400.

15. Verschiedenes Fr. 5,000

Für die Unterkunft von Pferden ausser Dienst, für Pferdetransporte für Offiziersreitkurse, sowie für den Unterhalt von Material, Stallungen, Reitbahn usw. sind vermehrte Ausgaben notwendig geworden.

III. Münzstätte Fr. 412,265

A. Betriebsrechnung.

II. Fabrikation.

A. Münzfabrikation.

2. Metallbeschaffung Fr. 408,765

Als Ersatz für die wegen starker Abnutzung aus dem Verkehr zurückgezogenen und eingeschmolzenen Silbermünzen und zur Auffüllung der durch Gesetz vom 28. Juni 1928 geschaffenen Rücklage von 10 Millionen Franken für erste Bedürfnisse bei ausserordentlichen Zeiten wurde die Prägung von 1 Million Franken in Halbfrankenstücken notwendig. Ferner erwies sich in der Folge die im ordentlichen Voranschlag für 1929 vorgesehene Prägung von 2,5 Millionen Stück Einrappen als ungenügend. Um der unerwartet eingetretenen Nachfrage nach dieser Münzsorte entsprechen zu können, musste eine Nachprägung von 1,5 Millionen Stück angeordnet werden.

Die Kosten für Metallbeschaffung dieser beiden Nachprägungen betragen:

a. für 2,000,000 Stück Halbfranken Fr. 402,600

b. für 1,500,000 Stück Einrappen » 6,165

Zusammen Fr. 408,765

B. Gewinn- und Verlustrechnung.

I. Verwaltungskosten.

a. Besoldungen Fr. 3,000

b. Eidgenössische Versicherungskasse » 500

Fr. 3,500

IV. Landwirtschaftliche Versuchs- und Untersuchungsanstalten

Oerlikon, Liebefeld-Bern und Lausanne Fr. 24,080

2. Auslagen und Vergütungen nach Art.44 B.G. Fr. 2,200

Vermehrte Aussentätigkeit der Samenuntersuchungs- und Versuchsanstalt Lausanne im Versuchswesen und der Schädlingbekämpfung, sowie der milchwirtschaftlichen und bakteriologischen Anstalt Liebefeld im milchwirtschaftlichen Versuchswesen.

4. Einlagen des Bundes in die Versicherungskasse Fr. 11,880

Den Beamten, die an die freigewordenen Stellen des Vorstandes und eines Adjunkten der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Oerlikon gewählt wurden, ist der Einkauf in die Versicherungskasse bewilligt worden. Zur Deckung der vom Bunde zu leistenden Einkaufssummen ist ein Nachtragskredit erforderlich.

7. Bureauausgaben und Drucksachen Fr. 500

Vermehrte Tätigkeit bei einer Anstalt.

8. Mobilien, Apparate, Bibliothek » 4,000

Im Laufe des Jahres erwies sich bei der agrilkulturchemischen Anstalt Liebefeld die Anschaffung eines neuen Warmwasser-Boilers und einer Ultra-Analysenlampe, bei der milchwirtschaftlichen und bakteriologischen Anstalt Liebefeld der Ankauf eines hochwertigen Forschungsmikroskops und zweier gewöhnlicher Mikroskope, sowie verschiedener anderer kleiner Apparate für die erweiterte Tätigkeit als notwendig. Diese Anschaffungen waren im Voranschlag nicht vorgesehen.

10. Betriebskosten Fr. 5,500

Die starke Zunahme der Untersuchungen in der milchwirtschaftlichen und bakteriologischen Anstalt Liebefeld und die Einrichtung eines Versuchsbetriebes in der Käserei Uetligen erforderten vermehrte Anschaffungen an Verbrauchsmaterialien und verursachten erhöhte Ausgaben für Gas und Elektrizität.

V. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädens-

wil Fr. 3,400

2. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44 B.G. Fr. 1,500

Die Durchführung zahlreicher Spritzversuche an Obstbäumen in verschiedenen Gebieten und deren Kontrolle, sowie die Besichtigung einer Reihe alkoholfreier Mostereien zum Studium ihrer Einrichtungen verursachten nicht vorgesehene Ausgaben.

7. Mobilien, Apparate, Bibliothek Fr. 1,900

Die Anschaffung eines vervollkommenen Projektionsapparates für Kurse, der auch für Mikroprojektionen verwendet werden kann, erforderte einen bedeutend grösseren Betrag als ursprünglich vorgesehen war.

VI. Versuchsanstalt für Weinbau in Lausanne Fr. 3,850

1. Besoldungen, Gehälter und Löhne . . . Fr. 2,500

Beförderung eines Laboratoriumsgehilfen und Neuanstellung eines solchen, vorübergehende Einstellung einer Aushilfe für einen erkrankten Chemiker und neue Kinderzulagen.

2. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44 B.G. Fr. 350

Der Kredit wurde durch zwei Auslandsreisen des Anstaltsvorstandes in unvorhergesehener Weise in Anspruch genommen.

6. Mobiliar, Apparate, Bibliothek Fr. 1,000

Der grosse Ertrag der Versuchsreben machte die Anschaffung vermehrter Apparate und Einrichtungen für die Weinernte, die Kelterei und den Weinkeller nötig.

IX. Postverwaltung.

A. Betriebsrechnung.

I. Personal.

a. Besoldungen, Gehälter und Zulagen	Fr. 850,000	
e. Entschädigungen für Überzeitarbeit	» 40,000	
f. Entschädigungen an Bureaux und Ablagen für Aushilfe und Stellvertretung.	» 50,000	
h. Einlagen in die Versicherungskasse des Personals:		
1. Ordentliche Beiträge . . .	» 260,000	
		<u>Fr. 1,200,000</u>

II. Diensträume.

e. Beleuchtung, Heizung, Reinigung » 50,000

V. Betriebserträge.

a. Rückvergütungen für als Zahlungsmittel usw. verwendete Postmarken » 500,000

Fr. 1,750,000

B. Gewinn- und Verlustrechnung.

III. Abschreibungen.

a. Abschreibung entwerteter Betriebsanlagen vom Anlagekonto

Fr. 200,000

C. Kapitalrechnung.

1. Liegenschaftskonto.

Zuwachs Fr. 1,825,525

2. Inventarkonto.

b. Übrige Postfahrwerke » 50,000

Fr. 1,875,525

Begründung:

A. Betriebsrechnung.

Zu I. a. Der Mehrbedarf ist eine Folge der Änderung der Ämterklassifikation. Davon entfallen Fr. 270,000 Nachzahlungen auf das Jahr 1928.

Ausserdem musste wegen der Verkehrszunahme verschiedenorts das Personal in grösserem Masse verstärkt werden als vorauszusehen war.

Zu I. e. Vermehrte Überzeitarbeit.

Zu I. f. Wegen Personalknappheit bei den Ämtern mussten in unerwartetem Umfang von den bei den Bureaux beschäftigten Betriebsbeamten zurückgezogen und den Ämtern zugeteilt werden. Die Posthalter haben in diesem Fall jeweils Anspruch auf Entschädigungen für den Beizug privater Hilfskräfte.

Zu I. h. Die Mehrausgabe ist eine Folge der schon unter a. hiervoor erwähnten Verbesserungen in der Ämterklassifikation, verbunden mit Nachzahlungen für 1928.

Zu II. e. Unter anderem machte sich ein Mehrbedarf an Heizmaterial infolge der andauernden starken Kälte der ersten Monate des Jahres 1929 geltend.

Zu V. a. Auf 1. Juli 1929 traten im schweizerischen Zolltarif die neuen Bestimmungen über die mit Postwertzeichen zu deckenden statistischen Gebühren für die Kontrolle der die schweizerische Zollgrenze überschreitenden Waren in Kraft. Sie bewirken für 1929 vermehrte Rückvergütungen der Post an die Zollverwaltung um rund Fr. 500,000, denen im Wertzeichenverkauf unter V. 1. gleich hohe Mehreinnahmen gegenüberstehen.

B. Gewinn- und Verlustrechnung.

Zu III. a. Es ist nunmehr vorauszusehen, dass mehr Motorfahrzeuge (frühere Armeechassis mit aufgebauter Karosserie) an die Armee zurückgegeben und auch noch mehr andere Anlagewerte beseitigt werden müssen, als man bei Aufstellung des Voranschlags annahm. Bei der starken Entwicklung des Automobildienstes ist die Berücksichtigung derartiger unvermuteter Mehrbedürfnisse nicht zu umgehen.

C. Kapitalrechnung.

1. Liegenschaftskonto.

Der Mehrbedarf im Liegenschaftskonto setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

a. Ankauf des Bauplatzes und Erstellung eines neuen Post-, Telegraphen- und Telephonegebäudes in <i>Montreux</i>	Fr. 1,600,000
b. Neues Post-, Telegraphen- und Telephonegebäude in <i>Kreuzlingen-Emmishofen</i> . Ausarbeitung eines Bauprojektes mit Kostenvoranschlag	» 3,000
	<hr/>
Übertrag	Fr. 1.603,000

	Übertrag	Fr. 1,608,000
und Erwerbun ^g eines Bauplatzes	»	42,525
<i>c.</i> Ankauf eines Bauplatzes und Erstellung einer Post- autogarage in <i>Schuls</i>	»	180,000
	Zusammen	<u>Fr. 1,825,525</u>

Zu den einzelnen Posten ist folgendes zu bemerken:

Zu a. Mit BB vom 6. März 1929 (Eidgenössische Gesetzssammlung Bd. 45, Seite 65) ist ein Kredit von Fr. 1,600,000 für den Ankauf des Bauplatzes und die Erstellung eines neuen Post-, Telegraphen- und Telephonegebäudes in Montreux bewilligt worden.

Zu b. Für den Bau eines Post-, Telegraphen- und Telephonegebäudes in Kreuzlingen-Emmishofen wird der Bundesversammlung eine gesonderte Botschaft vorgelegt. Der Preis der gegenüber dem Bahnhof Kreuzlingen-Emmishofen befindlichen Liegenschaft war ursprünglich auf Fr. 29 für den Quadratmeter oder insgesamt Fr. 49,329 veranschlagt. Bei den Unterhandlungen für den Kaufvertrag gelang es dann, den Kaufpreis auf Fr. 25 für den Quadratmeter oder total Fr. 42,525 herabzusetzen, in der Meinung, dass die Auszahlung des Kaufpreises möglichst bald erfolge. Der Kredit für den Landankauf sollte daher jetzt schon bewilligt werden.

Dazu kommt eine Ausgabe von Fr. 3000 für Vorarbeiten zur Projekt-aufstellung für das neue Gebäude, das namentlich ermöglichen wird, den Postdienst in Kreuzlingen und Emmishofen besser zu organisieren, so dass von 5 Poststellen zwei eingehen können und dabei eine jährliche Ersparnis von mehr als Fr. 6000 zu erzielen ist.

Zu c. Die Postverwaltung betreibt von Schuls aus Autokurse nach Martinsbruck-Pfunds, nach Val Sinestra und Fetan. Während 1922 auf diesen Kursen rund 7000 Personen befördert wurden, waren es 1928 schon 22,000 und 1929 sogar 30,600. Dafür waren 6 Wagen und 3 Gepäckanhänger erforderlich. Im Sommer 1930 wird mindestens ein Wagen mehr verwendet werden müssen.

Die Betriebsrechnung ergab für diese Kurse 1928 einen Gewinn von Fr. 43,000, während die Rechnung für 1922 noch mit einem Verlust von Fr. 16,000 abschloss. Dieses Jahr wird der Autobetrieb auf der Strecke Schuls-Pfunds mit Fortsetzung bis Landeck erstmals auch während der Wintermonate fortgeführt. Es steht zu erwarten, dass der eben genannte Kurs, der die direkteste Zufahrt von Österreich und Bayern nach St. Moritz¹ darstellt, auch in den Monaten Dezember-März, d. h. während des Wintersportbetriebs im Engadin, die internationale Bedeutung erlange, die ihm in der Sommersaison gesichert ist.

Gegenwärtig sind die Wagen auf primitivste Weise untergebracht. Es stehen hierfür nur 3 räumlich auseinander liegende Remisen zur Verfügung, die in feuerpolizeilicher Hinsicht den Vorschriften nicht oder ganz ungenügend

entsprechen und die auch bezüglich Platz und Zufahrt sehr zu wünschen übrig lassen. Die Reparaturen müssen mangels einer richtigen Werkstatt sehr oft unter den schwierigsten Verhältnissen vorgenommen werden. Im Sommer ist man nicht selten genötigt, tagsüber und auch zur Nachtzeit 3—4 Wagen ohne Schutz vor der Witterung im Freien stehenzulassen. Hinzu kommt, dass die gegenwärtig benützten Remisen nicht heizbar sind, ein Umstand, der heute, wo man den durchgehenden Winterbetrieb aufgenommen hat, schwer ins Gewicht fällt.

Zur Beseitigung dieser misslichen Verhältnisse und um die weitere Entwicklung der Schulser Autokurse nicht zu hemmen, soll in der Nähe der Station Schuls eine den Bedürfnissen entsprechende Garage erstellt werden. Unseres Erachtens kann es sich nicht darum handeln, die Garage durch private Geldgeber herrichten zu lassen und sie alsdann auf eine Anzahl Jahre hinaus zu mieten. Man hätte nicht nur Mühe, Privatpersonen oder die Gemeinde für die Finanzierung dieses Geschäftes zu interessieren, sondern die Verwaltung müsste auch einen dem Anlagekapital entsprechenden Mietzins und darüber hinaus eine jährliche Quote zur Amortisation des Baukapitals erlegen. Nach der Sachlage ist es zweifellos am vorteilhaftesten, wenn die Postverwaltung einen geeigneten Bauplatz erwirbt und die Garage auf eigene Kosten erstellen lässt. Wir haben dabei keineswegs ausser acht gelassen, dass beabsichtigt ist, zwischen Schuls und Landeck eine Bahn zu erstellen. Eingezogenen Erkundigungen gemäss denkt jedoch gegenwärtig im Kanton Graubünden niemand an die Verwirklichung dieses Projektes. Man hält vielmehr dafür, dass die Bahn nicht oder jedenfalls nicht vor zehn Jahren gebaut werde. Angesichts dieser Verhältnisse kann mit der Beschaffung zweckmässiger Unterkunft für die Automobile nicht länger zugewartet werden. Die Postverwaltung hat deshalb ein Bauprojekt ausarbeiten lassen, das eine Garage für 6 Wagen von 10 m Länge vorsieht. Im Bedarfsfalle lassen sich 4 weitere Wagen unter dem gedeckten Waschplatz aufstellen. In einem Aufbau sollen eine bescheidene Wohnung für den Garagechef und 2 Schlafräume für Wagenführer hergerichtet werden. Die Schaffung dieser Unterkunftsmöglichkeit für das Personal lässt sich nicht umgehen. Die Garage kommt in eine etwas abgelegene Gegend zirka 1,5 km vom Dorzentrum entfernt zu stehen, was zur Folge hat, dass das kostspielige Wagenmaterial namentlich zur Nachtzeit nicht unbewacht gelassen werden darf. Die Wohnräume werden aber auch zur rationelleren Gestaltung des Dienstbetriebes beitragen. Die Kosten für den Ankauf des Bauplatzes und die Erstellung der Garage betragen Fr. 180,000. Diese Ausgabe darf mit Rücksicht auf die teuren Engadiner Verhältnisse und auf die zu erzielenden Vorteile als gerechtfertigt und tragbar bezeichnet werden.

Da die Garage, wenn irgendmöglich, zu Beginn der nächsten Sommer- oder dann jedenfalls anfangs der Wintersaison in Betrieb genommen werden sollte, bitten wir um Bewilligung des nachgesuchten Kredites schon auf Rechnung des Jahres 1929.

2. Inventarkonto.

Der Mehrbedarf im Inventarkonto bezieht sich auf Handkarren, Schlitten und Fahrräder, die infolge der Verkehrsentwicklung noch vor Ende dieses Jahres erforderlich sind. Vom Kredit von Fr. 153,000 sind nur noch Fr. 15,000 verfügbar, während mit einer Ausgabe von rund 65,000 Fr. gerechnet werden muss.

Zu den Nachtragskreditbegehren der Postverwaltung ist zu bemerken, dass in der Betriebsrechnung den Mehrausgaben von Fr. 1,750,000 in andern Rubriken Minderausgaben und Mehreinnahmen gegenüberstehen werden, die auf einen wesentlich höhern Betrag veranschlagt werden dürfen.

X. Telegraphen- und Telephonverwaltung.

A. Betriebsrechnung.

I. Personal.

b. Löhne und Zulagen	Fr. 150,000	
k. Dienstaltersgeschenke	» 5,000	
		Fr. 155,000

II. Diensträume.

b. Unterhalt und Umbauten an Telegraphen- und Telephongebäuden	» 35,000	
--	----------	--

III. Betriebsanlagen.

d. Abbruch- und Umbaukosten	» 500,000	
---------------------------------------	-----------	--

IV. Verschiedenes.

e. Versicherungsprämien	» 6,360	
-----------------------------------	---------	--

V. Betriebserträge.

b. Anteil der schweizerischen Radiophoniegesellschaften an den Radiokonzessionsgebühren	» 61,000	
		Fr. 757,360

C. Kapitalrechnung.

1. Anlagekonto.

e. Telegraphen- und Telephongebäude	Fr. 100,000	
---	-------------	--

Begründung.

A. Betriebsrechnung.

Zu I. b. Der starke Zuwachs an Telephonanschlüssen und die damit verbundenen Kabellegungsarbeiten haben mehr Hilfsarbeiter erfordert als

vorgesehen waren. Ausserdem sind einige verstorbene und einige ausgetretene Beamte mit handwerklicher Ausbildung durch Tagelohnarbeiter ersetzt worden. Die Rubrik *I. a.* wird dadurch entsprechend entlastet.

Zu I. k. Die nachträglichen Dienstaltersgeschenke (Art. 74 des eidgenössischen Beamtengesetzes vom 30. Juni 1927) haben einigen Beamten, die aus dem Dienste der Verwaltung ausgetreten sind, schon pro 1929 ausgerichtet werden müssen, statt erst im Jahre 1930. Ausserdem sind nachträglich Ansprüche von Beamten angemeldet worden, die früher bei andern Bundesbetrieben im Dienste gestanden sind.

Zu II. b. Der Kredit betrifft mit Fr. 28,000 Umbauten für die Erweiterung der Telephonzentrale Lausanne und mit Fr. 7000 die Einrichtung eines heizbaren Prüflokales im Zentralmagazin Ostermündigen. Beide baulichen Änderungen haben bei der Aufstellung des Voranschlages noch nicht vorausgesehen werden können.

Zu III. d. Bei der Aufstellung des Voranschlages für das Jahr 1929 sind mehrere Fernleitungsprojekte nicht berücksichtigt worden, weil man glaubte, mit ihrer Ausführung noch bis zu der in 1—2 Jahren bevorstehenden Verkabelung der betreffenden Linienstrecken zuwarten zu können. Nun ist aber der Verkehr derart gestiegen (Zunahme der inländischen Ferngespräche Januar—September rund 4,457,000), dass einige der im Voranschlag nicht berücksichtigten Leitungen noch dieses Jahr auf bestehenden, aber teilweise umzubauenden Stangenlinien angebracht werden müssen.

Die gleiche Sachlage besteht für zahlreiche neue Teilnehmeranschlüsse, die bei der starken Nachfrage (rund 10,500 neue Teilnehmer in den Monaten Januar—September 1929) noch im laufenden Jahr auf oberirdischen, teilweise umzubauenden Ortsnetzsträngen zu erstellen sind.

Unvorhergesehene Mehrausgaben sind auch dadurch entstanden, dass auf Strassenstrecken, die für den Automobilverkehr hergerichtet werden, die Schächte des unter der Fahrbahn liegenden Telephonkabelkanals dem neuen Strassenprofil angepasst, d. h. in ihrem obern Teil höher oder tiefer gelegt werden mussten.

Zu IV. c. Infolge Kündigung des Haftpflichtversicherungsvertrages für Automobilschäden und Überganges zur Selbstversicherung hat die Prämienabrechnung mit der Versicherungsgesellschaft schon auf den 1. Juli 1929 stattfinden müssen, statt erst im Januar 1930.

Zu V. b. Die Zahl der Radiokonzessionäre hat über Erwarten zugenommen. Der Anteil an den Konzessionsgebühren, der den schweizerischen Radio-phoniegesellschaften zufällt, wird damit grösser als vorgesehen war. Die Mehrausgabe ist durch eine entsprechende Mehreinnahme gedeckt.

C. Kapitalrechnung.

1. Anlagekonto.

Zu e. Schon seit mehreren Jahren genügen die Magazinräume des Telephonamtes Genf nicht mehr, doch ist der Kauf eines Bauplatzes bis jetzt unterblieben, weil die angebotenen entweder zu teuer waren oder sich nicht in geeigneter Lage befanden. Infolge des Teilnehmerzuwachses und des dadurch bedingten Mehrbedarfes an Platz für Baumaterial und Transportmittel sind aber jetzt die Magazinverhältnisse für die Linien- und Kabelabteilungen unhaltbar geworden. Die Schaffung neuer Magazinräume und geeigneter Lagerplätze lässt sich nicht mehr aufschieben. Nach allseitiger Umschau ist es endlich gelungen, in Plainpalais ein Terrain in der Grösse von 7386 m² zu finden, das sich zu den notwendigen Magazin- und Garagebauten, Stangen- und Zoreisenlagern eignet. Die Parzelle ist sehr günstig gelegen. Sie befindet sich nur etwa 300 m von dem in den nächsten Jahren zu erstellenden neuen Bahnhof Plainpalais-Lancy entfernt, so dass die Erstellung eines Geleiseanschlusses keine grossen Kosten verursacht. Die Entfernung vom Telephonbureau beträgt 2300 m. Der verlangte Preis von Fr. 98,000, entsprechend Fr. 13.25 per m², wozu noch Fr. 2000 Handänderungsgebühren kommen, ist ausserordentlich günstig, hat doch der Kanton Genf eine grosse Zahl in der Nähe gelegener Grundstücke zu Fr. 25 per m² gekauft. Da der Besitzer mit dem Verkauf nicht zuwarten will und noch andere Reflektanten vorhanden sind, drängt sich eine rasche Lösung auf, und es kann mit der Einholung des nötigen Kredités nicht bis zum nächsten ordentlichen Voranschlag zugewartet werden.

* * *

Wir beehren uns, Ihnen die Genehmigung der vorstehend aufgeführten Nachtragskreditbegehren zu beantragen, und benützen den Anlass, Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 22. November 1929.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Dr. Haab.

Der Bundeskanzler:

Kaeslin.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss

über

die Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1929, II. Folge.

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsichtnahme einer Botschaft des Bundesrates vom 22. November
1929,

beschliesst:

Dem Bundesrate werden für das Jahr 1929 folgende weitere Nachtrags-
kredite bewilligt:

Verwaltungsrechnung.**Erster Abschnitt.****Verzinsung und Tilgung.**

A. Verzinsung und Provisionen.	Fr.	Fr.
b. Schwebende Schulden	413,000	
c. Versicherungskasse der eidgenössischen Beamten, Angestellten und Arbeiter	125,000	
d. Spezialfonds.	<u>150,000</u>	688,000

Zweiter Abschnitt.**Allgemeine Verwaltung.****B. Ständerat.**

1. Taggelder und Reiseentschädigungen an die Mitglieder der Kommissionen. . .	25,000
--	--------

D. Bundeskanzlei.

4.a. Druck- und Buchbinderkosten, Schreib- material und übrige Bureaunkosten (DMZ)	Fr. 41,700	
4.b. Bureaumaschinen	47,945	
5. Bücher, Zeitungen und Zeitschriften. .	400	
	<u>90,045</u>	
Übertrag	115,045	688 000

	Fr.	Fr.
Übertrag	115,045	688,000
E. Bundesgericht.		
	Fr.	
7. Druck- und Buchbinderkosten	2,500	
14. Neuanschaffung von Mobiliar	1,000	
	<hr/>	3,500

F. Eidgenössisches Versicherungsgericht.

	Fr.	
3. Taggelder und Reiseentschädigungen an die Ersatzmänner	2,000	
4. Besoldungen (des Kanzleipersonals)	720	
11. Veröffentlichung der Entscheidungen des Eidgenössischen Versicherungsgerichtes (Herausgabe, Druck und Vertrieb)	480	
12. Gerichtsgebäude (Heizung, Beleuchtung, Instandhaltung)	1,000	
	<hr/>	4,200
		<hr/>
		122,745

Dritter Abschnitt.

Departemente.

A. Politisches Departement.

Abteilung für Auswärtiges.

<i>Allgemeine Ausgaben und Beiträge:</i>	Fr.	
1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen	15,000	
3. Post- und Telegraphengebühren, Frachten und Verschiedenes	2,000	
6. Eidgenössische Repräsentanten und Kommissarien	110,000	
7. Repräsentationskosten des Bundesrates	70,000	
	<hr/>	197,000

Gesandtschaften:

20. Besoldungen und Zulagen für das Personal:	Fr.	
b. in Rom	2,000	
c. in Wien	1,000	
d. in Berlin	3,000	
e. in Washington	7,040	
k. im Haag	9,000	
l. in Madrid	1,600	
m. in Belgrad	2,200	
	<hr/>	
Übertrag	25,840	197,000
		810,745

	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	25,840		197,000	810,745
q. in Warschau	550			
r. in der Türkei.	11,850			
	<hr/>	38,240		
24. Miete, Heizung, Beleuchtung und Unterhalt der Kanzlei:				
r. in der Türkei.		18,000		
25. Post- und Telegraphengebühren, Mobiliarschaffungen, Bureaukosten usw.:				
r. in der Türkei.		7,000		
		<hr/>	58,240	
<i>Konsulate:</i>				
26. Besoldungen und Zulagen	170,000			
27. Taggelder und Reiseentschädigungen	5,000			
28. Umzugskosten.	7,000			
29. Miete, Heizung, Beleuchtung und Unterhalt der Konsulatskanzleien	50,000			
30. Post- und Telegraphengebühren, Mobiliarschaffungen, Bureaukosten usw.	30,000			
		<hr/>	262,000	
			<hr/>	517,240

B. Departement des Innern.

I. Abteilung für Kultur, Wissenschaft und Kunst.

A. Departementssekretariat.

Beiträge:

87. «La Guerra di Giornico e le sue conseguenze», von Eligio Pometta	Fr. 3,000
--	--------------

C. Zentralbibliothek.

1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen.	105
---	-----

D. Landesbibliothek.

2. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44 B. G.	300
--	-----

E. Bundesarchiv.

1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen.	2,505
---	-------

F. Eidgenössische Technische Hochschule.

3. Besoldungen, Gehälter und Zulagen für das Kanzleipersonal	Fr. 553
--	------------

Übertrag	553	5,910	1,327,985
----------	-----	-------	-----------

	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	553	5,910		1,327,985
5. Post-, Telegraphen- und Telephonegebühren, Insertionsgebühren, sowie Frachten . . .	5,000			
7. Besoldungen der Assistenten .	8,000			
13. Entschädigungen für Exkursionen. Abordnungen, Umzugskosten und Beiträge an Studienreisen usw.	6,500			
17. Hausdienst und Reinigungsmaterial	4,000			
21. Mobilien und Einrichtungen:				
a. Unterhalt	3,000			
b. Neuanschaffungen:				
1. Ordentlicher Kredit. . .	2,500			
22. Unfall-, Haftpflicht- und Mobilienversicherungsprämien usw.	700			
51. Maschinenlaboratorium:				
a. Ordentlicher Kredit	5,625			
56. Betriebswissenschaftliches Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule . . .	7,000			
		42,878		
<i>G. Materialprüfungsanstalt.</i>				
5. Bücher und Fachzeitschriften .	2,000			
9. Unterhalt und Neuanschaffungen	2,000			
10. Verwaltung der Gebäude (Heizung, Beleuchtung, Wasser und Gas. Besorgung von Haus und Hof)	6,000			
		10,000		
<i>H. Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen.</i>				
1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen.	200			
2. Löhne und Zulagen	2,500			
		2,700		
<i>J. Meteorologische Zentralanstalt.</i>				
22. Radioschaltstation.		500		
			61,988	
Übertrag			61,988	1,327,985

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag		61,988	1,327.985
II. Oberbauinspektorat.			
1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen. . .	6,927		
3. Post- und Telegraphengebühren, Frachten und Verschiedenes	400		
<i>Beiträge:</i>			
37 ^{quinquies} . Erstellung einer Staumauer als Hochwasserschutz im Oberlaufe der Al- bigna, Kanton Graubünden. 1. Jahres- rate	50,000		
		57,927	
III. Direktion der eidgenössischen Bauten.			
8. Gutachten und Verschiedenes:			
c. Bundesbriefarchiv in Schwyz, Projekt- studien	4,000		
9. Hochbauten:			
b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten:			
1. Eidgenössische Technische Hoch- schule in Zürich, Umbau und Er- weiterung des Physikgebäudes. . .	1,049,000		
2. Munitionsfabrik Altdorf, neue Hei- zungsanlage für die Gebäude Nr. 62 bis 64.	35,600		
3. Wiederaufbau der Schutzhütte Tamaretto Nr. 4	18,500		
	1,103,100		
c. Neubauten:			
1. Munitionsfabrik Thun, Landerwerb im Lerchenfeld zur Erstellung eines Schutzwaldes	52,187		
2. Waffenplatz Wallenstadt, Kasernen- bauten (Kostenanschlag 975,500 Franken), I. Rate	200,000		
3. Militäranstalten auf dem Wank- dorffeld in Bern, Landerwerb . .	49,900		
4. Zeughausanlage in Biel, Erwerbung durch den Bund	391,500		
5. Waffenplatz Airolo, Erstellung einer Materialbaracke	7,000		
	700,587		
Übertrag	1,807,687	119,315	1,327,985

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	<u>1,807,687</u>	119,315	1,327,985
10. Strassen- und Wasserbauten.			
1. Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich, Stützmauer beim Physikgebäude	32,000		
2. Abtretung der Regiebrücke bei Thun an die Gemeinden Thun und Steffisburg, Beitrag des Bundes an die Kosten des Umbaues der Brücke. .	50,000		
3. Pulverfabrik Wimmis, Schwellenbeiträge	35,604		
4. Waffenplatz Airolo, Aufräumungs- und Sicherungsarbeiten	6,000		
5. Zollgebäude in Münster (Graubünden), Wasserversorgung für das neue Zollhaus.	<u>12,000</u>		
	<u>135,604</u>		

13. Hausdienst, Heizung und Beleuchtung in den Gebäuden der Zentralverwaltung:			
a. Hausdienst.	<u>14,000</u>		
		<u>1,957,291</u>	

IV. Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei.

	Fr.	
a. Forstwesen.		
1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen . .	2,320	
2. Auslagen u. Vergütungen nach Art. 44 B. G.	1,000	
6. Beiträge an die Besoldungen und Tagelder des Forstpersonals.	15,000	
11. Beiträge an die Anlage von Abfuhrwegen und Einrichtungen für den Holztransport	<u>30,000</u>	
		<u>48,320</u>

V. Amt für Wasserwirtschaft.

5. Bücher, Zeitschriften und Kartenmaterial		300
---	--	-----

VI. Gesundheitsamt.

	Fr.
1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen . .	2,633
3. Post-, Telegraphen- u. Telephongebühren	220
7. Revision der Pharmacopoea Helvetica, Ed. IV.	6,700
9. Kommissionen und Sachverständige. .	<u>1,800</u>

	<u>11,353</u>	
		<u>2,136,579</u>
Übertrag		<u>3,464,564</u>

Fr. Fr.
3,464,564

Übertrag

C. Justiz- und Polizeidepartement.

II. Justizabteilung.

2. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44 des B.G.	Fr.	1,600
--	-----	-------

III. Polizeiabteilung.

5. Justiz- und Auslieferungskosten. . . .	11,300	
16. Unterstützung wiedereingebürgerter Schweizerinnen	2,000	
	<hr/>	13,300

V. Versicherungsgamt.

1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen. .	3,700
---	-------

VI. Amt für geistiges Eigentum.

2. Post-, Telegraphen- und Telephon- gebühren, Frachten und Verschiedenes .	2,000	
	<hr/>	2,000
		30,600

D. Militärdepartement.

I. Zentralverwaltung.

D. Abteilung für Kavallerie:	Fr.	
1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen .	472	
M. Militärgerichtsbarkeit:		
2. Kosten der Militärgerichte	30,000	
	<hr/>	30,472

II. Ausbildung der Armee.

A. Lehrpersonal:			
5. Genietruppen:	Fr.		
a. Besoldungen und Zulagen	2,040		
D. Unterkunft:			
1. Betrieb der eidgenössischen Kasernen:	Fr.		
b. Löhne und Zulagen.	10,500		
f. Wasch-, Putz- und Flick- material	6,700		
g. Heizung, Beleuchtung, Wasser.	30,000		
	<hr/>		
Übertrag	47,200	2,040	30,472
			3,485,164

	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	47,200	2,040	30,472	3,485,164
h. Ausbesserungen u. Ersatz	1,200			
i. Transporte, Führungen	6,000			
	<hr/>	54,400		
E. Leistungen zur Erleichterung der Dienstpflicht:				
1. Militärversicherung:				
a. Kosten des vorübergehenden Nachteils . . .	1,600,000			
d. Kosten der Pensionskommission	4,000			
	<hr/>	1,604,000		
			1,660.440	
III. Ausrüstung der Armee.				
B. Materialunterhalt und -ersatz:				
2. Unterhalt:				
a. Bekleidung und Ausrüstung:				
1. Entschädigung an die Kantone für die Instandstellung und den Unterhalt der Bekleidung und Ausrüstung		22,964		
c. Korpsausrüstung		120,000		
		<hr/>	142,964	
IV. Pferde.				
A. Kavalleriepferde:				
2. Remontendepot:				
a. Verwaltung:				
6. Kosten für ärztliche Behandlung	1,500			
c. Futter und Streue . . .	47,300			
	<hr/>	48,800		
6. Rücknahme von Pferden . .		30,000		
		<hr/>	78.800	
V. Festungen.				
A. St. Gotthard:				
1. Verwaltung:				
b. 2 Platzärzte	2,500			
c. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44 B.G. . . .	4,000			
e. Post-, Telegraphen- und Telephongebühren und Verschiedenes	500			
	<hr/>			
Übertrag	7,000		1,912,676	3,485,164

	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	7,000		1,912,676	3,485,164
2. Unterhalt der Werke und Ersatz des Materials:				
c. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44 B. G.	2,000			
f. Beitrag an die Verpflegung der Fortwachen	700			
g. Verpflegung der erkrankten Fortwächter usw.	2,000			
	<hr/>	11,700		
B. St. Maurice:				
1. Verwaltung:				
b. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44 B.G.		1,500		
		<hr/>	13,200	

VI. Verkehrswesen.

A. Motorwagendienst:				
1. Verwaltung:				
a. Besoldungen, Gehälter und Zulagen		285		
B. Militärflugwesen:				
1. Verwaltung:	Fr.			
e. Post-, Telegraphen- und Telephonegebühren.	2,500			
2. Allgemeiner Unterhalt:				
g. Planie, Verbesserung des Graswuchses, Miet- und Pachtzinse usw.	87,000			
	<hr/>	89,500		
		<hr/>	89,785	
			<hr/>	2,015,661

E. Finanz- und Zolldepartement.

I. Finanzverwaltung.

A. Abteilung.

6. Kommissionen und Sachverständige:	Fr.		
a. Paritätische Kommission.	2,000		
c. Besondere Kommissionen und Sachverständige.	6,000		
	<hr/>	8,000	
Übertrag			5,500,825

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	8,000		5,500,825
<i>B. Liegenschaftsverwaltung.</i>			
3. Löhne und Zulagen	2,000		
12. Flugplatz Dübendorf.	<u>150</u>	10,150	
II. Steuerverwaltung.			
4. Post- und Telegraphengebühren, Frachten, Betriebskosten und Verschiedenes .	13,715		
11. Eidgenössische Kriegssteuer-, Rekurs- und Stempelkommission: Personalausgaben: Fr.			
a. Besoldungen	4,000		
b. Taggelder und Reiseschädigungen der Mitglieder der Kommissionen, Expertisen	<u>11,000</u>		
	15,000	28,715	
III. Zollverwaltung.			
<i>A. Zivilpersonal.</i>			
11. Heizung, Beleuchtung und Besorgung der Bureaux	20,000		
<i>B. Grenzwachtkorps.</i>			
3. Umzugskosten	3,000		
4. Aushilfsleistungen	2,000		
7. Post-, Telegraphen- und Telephongebühren	1,000		
8. Heizung, Beleuchtung und Verschiedenes	20,000		
<i>D. Verschiedenes.</i>			
5. Andere Aufwendungen	<u>17,000</u>	63,000	
IV. Finanzkontrolle.			
1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen. .		1,925	
V. Statistisches Amt.			
7. a. Automobilstatistik		5,000	
VI. Amt für Mass und Gewicht.			
6. Neuanschaffungen		<u>32,000</u>	
Übertrag		140,790	5,500,825

	Fr.	Fr.
Übertrag	140,790	5,500,825

VII. Amt für Gold- und Silberwaren.

1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen.	1,538		
4. Post-, Telegraphen- und Telephongebühren, Frachten und Verschiedenes	120		
	<hr/>	1,658	
			<hr/> 142,448

F. Volkswirtschaftsdepartement.

IV. Bundesamt für Sozialversicherung.

8. Krankenversicherung	500,000
----------------------------------	---------

V. Abteilung für Landwirtschaft.

2. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44 B.G.	1,000	
23. Verschiedenes	20,000	
	<hr/>	21,000

VI. Veterinäramt.

B. Grenztierärztlicher Dienst.

2. Entschädigungen der nichtständigen Grenztierärzte.	8,000
--	-------

Einlagen in Fonds.

10. Ausserordentliche Einlage in den Viehseuchenfonds	900,000		
	<hr/>	908,000	
			<hr/> 1,429,000

Vierter Abschnitt.

Verschiedenes.

D. Dienstaltersgeschenke	17,000
	<hr/>
Verwaltungsrechnung	7,089,273
	<hr/>

Regiebetriebe des Bundes.

	Fr.	Fr.
II. Pferderegianstalt.		
1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen. . .	4,000	
10. Futter	29,400	
15. Verschiedenes	5,000	
	38,400	38,400
III. Münzstätte.		
<i>A. Betriebsrechnung.</i>		
II. Fabrikation:		
A. Munzfabrikation:		
2. Metallbeschaffung.	408,765	
<i>B. Gewinn- und Verlustrechnung.</i>		
I. Verwaltungskosten:		
a. Besoldungen	3,000	
b. Eidgenössische Versicherungskasse . .	500	
	3,500	
	412,265	412,265
IV. Landwirtschaftliche Versuchs- und Untersuchungsanstalten Oerlikon, Liebefeld-Bern und Lausanne.		
2. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44	Fr.	
B.G.	2,200	
4. Einlagen des Bundes in die Versicherungskasse.	11,880	
7. Bureauausgaben und Drucksachen. . .	500	
8. Mobiliar, Apparate, Bibliothek	4,000	
10. Betriebskosten.	5,500	
	24,080	Fr. 24,080
V. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil.		
2. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44		
B.G.	1,500	
7. Mobiliar, Apparate, Bibliothek	1,900	
	3,400	3,400
VI. Versuchsanstalt für Weinbau in Lausanne.		
1. Besoldungen, Gehälter und Löhne . .	2,500	
2. Auslagen und Vergütungen nach Art. 44		
B.G.	350	
6. Mobiliar, Apparate, Bibliothek	1,000	
	3,850	3,850
	81,330	81,330
Übertrag		481,995

	Fr.	Fr.
Übertrag	690,000	4,307,520
IV. Verschiedenes.		
c. Versicherungsprämien	6,360	
V. Betriebserträge.		
b. Anteil der schweizerischen Radio- phoniegesellschaften an den Radio- konzessionsgebühren	<u>61,000</u>	
	757,360	
<i>C. Kapitalrechnung.</i>		
1. Anlagekonto.		
e. Telegraphen- und Telephonegebäude.	<u>100,000</u>	
		857,360
	<i>Regiebetriebe des Bundes</i>	<u>5,164,880</u>

Zusammenstellung.

Nachtragskredite zu Lasten der Verwaltungsrechnung:		
a. Neue Kredite		5,398,773
b. Durch besondere BB. bewilligte Kredite (siehe Seiten 311, 313 und 314 der Botschaft betreffend Nachtragskredite 1929, II. Folge)		<u>1,690,500</u>
		<u>7,089,273</u>
Nachtragskredite zu Lasten der Regiebetriebe (ohne Münzstätte):		
a. Neue Kredite		3,152,615
b. Durch besonderen BB. bewilligter Kredit (siehe Seite 334 der Botschaft betreffend Nachtragskredite 1929, II. Folge). . .		<u>1,600,000</u>
		<u>*) 4,752,615</u>
Nachtragskredite für die Münzstätte (zu Lasten des Münzreserve- fonds).		<u>412,265</u>

*) Davon beeinflussen möglicherweise das Ergebnis der Verwaltungsrechnung Fr. 2,804,570.

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Bewilligung der Nachtragskredite für das Jahr 1929, zweite Folge. (Vom 22. November 1929.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1929
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	48
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	2376
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	27.11.1929
Date	
Data	
Seite	301-353
Page	
Pagina	
Ref. No	10 030 863

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.